

*Festausgabe*



  
dampfbahn **furka**  
**bergstrecke**

Nr. 3/10

*Wiedereröffnung  
Oberwald-Gletsch*

**dampf an der furka**





### **Ansprache Röbi Frech** **S. 1**

Röbi Frech erklärt der Pioniergemeinde die Bedeutung der Bergstrecke: Sie verspricht der Region «Mehr Erlebnis».



### **Mit Gottvertrauen und Volldampf** **S. 2**

Alt Bundesrat Ogi zerschneidet unter Assistenz von Manfred und Walter Willi das Band, aufmerksam beobachtet von Peter Bernhard, Röbi Frech, Silvia und Paul Güdel (von links nach rechts)



### **Festakt in der Mehrzweckhalle Teil 1** **S. 3**

Gemäss Staatsratspräsident Jean-Michel Cina verbindet die Bergstrecke in den Kantonen Uri und Wallis «Mänsche mit härte Grinde».



### **Festakt in der Mehrzweckhalle Teil 2** **S. 6**

Vor den Gästen stellt Peter Bernhard fest, dass von den seit 1985 registrierten 520'000 Arbeitsstunden 370'000 auf Investitionsprojekte und 150'000 auf den Unterhalt entfallen.



### **Eindrucklicher Gletsch-Märt** **S. 13**

Das Kraftwerk im «Blauen Haus» erzeugte Strom bevor das Wallis über ein Stromnetz verfügte. Mit dem Strom wurde ein Scheinwerfer betrieben, welcher den Rhonegletscher in ein blaues Licht tauchte.



### **Brischtner Nytlä** **S. 22**

«Brischtner Nytlä», das köstliche, schwarz-weiße Dessert sieht nicht nur äusserst dekorativ aus, es schmeckt auch ausgezeichnet.



### **Semaine de travail 2010** **S. 28**

Trois des dix-sept volontaires qui ont participé à cette semaine de travail du lundi 19 au samedi 24 juillet à Gletsch.



### **Starke Urschner** **S. 36**

Urschner: Ein aussergewöhnlich starker Urschner war Felix Renner zu Realp, genannt der «gsturä (=zornig, übelgelaunt) Felix».



### **Sektion Zürich am Züri Fäscht** **S. 44**

Den erwirtschafteten Ertrag von CHF 3100.00 sendet die Sektion Zürich ohne jeglichen Abzug an die Stiftung Furka-Bergstrecke, zweckgebunden für die Finanzierung der Erweiterung der Werkstätten/Remise Realp.

## **Weitere Themen**

### **aktuelles**

Editorial	1
Ansprache Röbi Frech	1
Mit Gottvertrauen und Volldampf	2
Festakt in der Mehrzweckhalle, Teil 1	3
Festakt in der Mehrzweckhalle, Teil 2	6
Juwel in Tourismus-Region Gotthard	8
Internationales Publikum am Gletschmärt	10
Pressestimme: Aargauer Zeitung	11
Erlebter Gletsch-Märt	12
Eindrucklicher Gletsch-Märt	13
Die Fest-Lok HG 3/4 «Furkahorn»	15
Demontage Steffenbachbrücke	15
Gemeinsamer Werbestand	16
Kulturgut erhalten, nutzen, weitergeben	17
Dieter Stumpf dankt	18
Stolz auf das Erreichte	18
Hier Furka-Dampfbahn – dort Kirche	19
Pressestimme: Walliser Bote	20
Brief Moritz Leuenberger	21
Brischtner Nytlä	22
Fotowettbewerb	22
Gedenkkreuz restauriert	23
Peter Bernhard bedankt sich	24
Croix commémorative restaurée	25
Fête à la halle polyvalente	26
Kurz gefasste Gebrauchsanweisung	27
Gletsch international	28
Semaine de travail 2010	28
Galerie	29
Geburtstag in luftiger Höhe	34
Herzlichen Dank an unsere Druckerei	34

### **aus den sektionen**

Der Sagen-hafte Schluss	36
Aargau	37
Innerschweiz	39
Ostschweiz	39
Rhein-Main	41
Zürich	42

### **impressum** **9**

### **Titelbild/couverture**

Die HG 3/4 Nr. 1 «Furkahorn» nach der Abfahrt in Oberwald am 12.8.2010 (Foto: Hansueli Fischer)  
La HG 3/4 no. 1 « Furkahorn » après le départ d'Oberwald le 12.8.2010 (photo: Hansueli Fischer)

## **Redaktionsschluss**

**Ausgabe 4/2010 31.10.2010**

**Ausgabe 1/2011 15.01.2011**

**Ausgabe 2/2011 15.05.2011**

**Ausgabe 3/2011 15.08.2011**

## Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser

Von Ruedi Traub

Es waren wunderbare Tage, trotz des Regens, der manchmal zum Dauerr Regen wurde. Bei recht schönem Wetter startete der Event in Realp. Alle Pioniere standen in guter Laune bereit für den Zustieg in den Festzug, welchem die Lok 1 HG 3/4 «Furkahorn» vorgespannt war, liebevoll geschmückt von Claudia und Heinz Bissig und Sandra Lussmann. Anwesend auch Ernst Meier, welcher spitzbübisch seine Schachtel geplatzter Mohrenköpfe präsentierte (Physik des Luftdruckes) und jedem der wollte, ein Stück offerierte. Nach der Ansprache von VFB-Präsident Röbi Frech setzte sich der Zug fauchend in Bewegung. Das Wetter verschlechterte sich und auch auf der Walliser Seite des Tunnels, nach einem kurzen Halt bei Hannes' Restaurant («Furka-Wirt»), wurde es nicht besser. Im Gegenteil, Nieselregen setzte ein, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Gespannt war man in Gletsch auf die Befahrung des neuen Streckenabschnittes

mit dem Kehrtunnel. Dampfend fuhr die Lok in die Dunkelheit ein und man währte sich auf «direktem Zug in die Vorhölle», wie sich ein Journalist ausdrückte.

In Oberwald angekommen, schritten die Pioniere Richtung Festhalle, wo sie mit Applaus von den VIPs empfangen wurden. Man genoss das feine Mittagessen und lauschte der Rede von Peter Bernhard.

Nach dem Essen dislozierte die Festgemeinde zum Bahnhof. Hier verlas Bernd Hillemeyr die Grussbotschaft von Bundesrat Moritz Leuenberger, die beiden Pfarrherren segneten die Strecke ein und alt Bundesrat Ogi durchschnitt, zusammen mit den Brüdern Willi, das Band (Schweiz aktuell, 12.8.10).

Was jetzt folgte, war ein herrliches, viertägiges Fest.

Wir haben nun das Ziel «Oberwald» erreicht. Aber wir müssen weiterarbeiten, das Erreichte bewahren, neue Menschen gewinnen und das Kulturgut weiterpflegen.

tretend für alle, die geholfen haben, das Ziel Oberwald zu erreichen, seid ihr eingeladen worden, die erste Fahrt auf der gesamten Furka-Bergstrecke nach 27 Jahren seit der Gründung des Vereins zu erleben.

Nach vielen Jahren grosser Anstrengungen von uns allen, haben wir das formulierte Ziel Oberwald erreicht. Dies soll mit dem heutigen Anlass entsprechend gefeiert werden. Doch Oberwald ist nur ein Teilerziel, das eigentliche Ziel ist es, die **langfristige Erhaltung und Sicherung unseres Kulturgutes Dampfbahn Furka-Bergstrecke zu gewährleisten.**

Mit der Eröffnung der gesamten Bergstrecke werden wir zum Partner der Tourismusregionen Ursenen und Goms. Dies ist eine grosse Verpflichtung, die von uns eingehalten werden muss, denn sie verspricht der Region «Mehr Erlebnis». Wir freuen uns, damit einen wichtigen Beitrag leisten zu können.

Für uns Fronis hört die Freiwilligenarbeit nicht auf, im Gegenteil, wir haben noch einige Projekte zu erfüllen, dazu brauchen wir euch auch weiterhin.

Ich möchte euch hiermit im Namen des Vereinsvorstandes für euren Einsatz, eure Treue und euren felsenfesten Glauben an dieses Projekt meinen herzlichsten Dank aussprechen, einen Dank, der für die erbrachte Leistung für dieses grosse Werk in Worten nicht ausgedrückt werden kann. Ich wünsche euch einen schönen, erlebnisreichen Tag mit vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen. Geniesst einfach diesen Tag, denn es ist euer Tag.

## Liebe Pioniere, verehrte Gäste

Von Robert Frech, Präsident VFB

Als Präsident des Vereins Furka-Bergstrecke begrüsse ich euch an diesem historischen Tag hier in Realp ganz herzlich. Speziell begrüssen möchte ich Dieter Stumpf, ein Pionier der ersten Stunde, der als Urheber der Rettung der Furka-Bergstrecke bezeichnet werden kann; Peter Schwarzenbach, der erste DFB-Zugführer (Ehrenzugführer an diesem Tag) bei der ersten offiziellen Fahrt mit Fahrgästen von Realp nach Tiefenbach; Bruno Rütli, einer der Initianten für die Aktion «Back to Switzerland» der persönlich dabei war und Ernst Meier, ein Urgestein, der sich unermüdlich bei fast allen Tätigkeiten von den

Anfängen bis zum heutigen Tag eingesetzt hat. Martin Horat und Jakob Knöpfel, die ebenfalls bei der Rückführung der Vietnam-Loks dabei waren, werden unseren Pionierzug nach Oberwald führen. Ein Gruss geht auch an die Medien mit dem Team des ALF-Fernsehens aus den Kantonen Aargau und Solothurn, das uns bei dieser historischen Fahrt begleitet, mit dem Ziel im Nachgang eine DVD für die DFB zu produzieren und an das DRS Regional-Journal mit Herrn Dario Pelosi.

Liebe Fronis, grosse Freude herrscht. Mit euch möchten wir diesen einmaligen Tag zusammen begehen und feiern. Stellver-



Julian Witschi und Röbi Frech  
Julian Witschi et Röbi Frech (Foto: François Martin, Sektion Romandie)



## Einweihung und Freigabe der Strecke

# Mit Gottvertrauen und Volldampf

*OBERWALD (fi) – In einer Feierstunde auf dem Bahnhof sind Menschen und Anlagen Gottes Schutz empfohlen und mit dem Zerschneiden des symbolischen Bandes die Strecke freigegeben worden.*

Unter den Augen vieler Medien und eines grossen Publikums hat am Nachmittag des 12. August auf dem DFB-Bahnhof Oberwald die Eröffnungsfeier stattgefunden. Sogar Petrus hatte ein Einsehen und liess den feierlichen Akt trocken über die Bühne gehen. Paul Güdel führte auch da Regie.

### Von Pionieren und Helden

Bernd Hillemeier, Vizepräsident des Vereins Furka-Bergstrecke, verlas den Brief des schweizerischen Verkehrsministers, Bundesrat Moritz Leuenberger, der dem Verein und der DFB AG zur Meisterleistung gratulierte, eine gelungene Feier und viele wunderbare Fahrten wünschte. (Siehe Abbildung S. 21)

Axel Schiele philosophierte über den Begriff «Fron», der aus dem Mittelhochdeutschen stammt und bedeutet «was dem Herrn gehört oder ihn betrifft». Der Furka-Fronarbeiter brauche Anweisungen und Geräte aller Art, um an Schienen, Brücken, Fahrzeugen, Gebäuden und vielem mehr zu arbeiten. Dafür ernte er gelegentlich Flecken und Schrammen, sicher aber Gruppengeist und Kameradschaft. Er erfährt eine grossartige Landschaft und die Unbill der Witterung. Für kalte Füsse und nasse Klamotten gebe es schliesslich eine Freifahrkarte.

Zu den Furka-Helden würden aussergewöhnlich alle Fronis zählen, jene mit langen und jene mit kurzen Einsätzen. Manche von ihnen können den Einweihungstag leider nicht mehr erleben. «Oberwald ist erreicht und es geht weiter», sagte Schiele und meinte den Kampf mit Naturgewalten und Jahreszeiten. Er werde nächstes Jahr wieder kommen. Bestimmt gebe es auch

jemanden, der sich auf ihn freut. Abschliessend wünschte der Froni-Sprecher für die Zukunft glückliche Fahrgäste, glückliches Personal und gesunden Menschenverstand im Umgang mit diesem wertvollen Erbe.

### Demut und Vertrauen

Die beiden Pfarrer A. Meier und R. Frische zeigten, dass Bahn und Berg den Menschen bisweilen Grenzen erfahren lassen und ihn zur Demut führen. Ob aller Freude über das Gelungene müsse man sich der Risiken bewusst sein. Mit dem Psalm 123 wurden die Furka-Leute eingeladen, das Vertrauen auf den Herrn zu setzen und in dieser Haltung auf Fahrt zu gehen. So wurden schliesslich mit Gebet und Segen Menschen und Fahrzeuge Gott empfohlen.



*Alt-Bundesrat Ogi durchschneidet mit den Gebrüdern Willi (Abt. Bau) das Band L'ancien Conseiller Fédéral Ogi coupe le ruban avec les frères Willi (div. constr.) (Foto: Hansueli Fischer)*



*Start Gästezug  
Départ du train des invités (Foto: Hansueli Fischer)*





Kameraleute in Bereitschaft  
Opérateurs prêts (Foto: Hansueli Fischer)

Nun war der Augenblick für die Durchschneidung des symbolischen Bandes gekommen. Dabei flankierten Manfred und Walter Willi alt Bundesrat Adolf Ogi. Die Streckenfreigabe wurde mit grossem Applaus bedacht, an Ort und Stelle mit einem Pfiff der Lokomotive und in Oberwald mit Glockengeläute verkündet.

Nachdem Fotos und Filme im Kasten waren, konnte der von Martin Horath und Jakob Knöpfel pilotierte Eröffnungszug starten, durch die Zuschauerreihen auf der absenkenden Zahnstange die Kantonsstrasse überqueren und in Richtung Rot-

tenschlucht entschwinden. Das modernste Postauto im Goms konnte leicht verspätet losfahren, was indessen schon genügte, um im Wettlauf mit der alten Zugskomposition nach Gletsch auf Rang 2 zu landen. Am Knotenpunkt von Grimsel und Furka stieg ein Teil der Fahrgäste um. Nach der Begegnung mit den Lokomotiven «Weisshorn» und «Breithorn» wurde mit den üblichen Halten in Muttbach, Furka und Tiefenbach der Endpunkt Realp erreicht. Regen und Nebel fühlten sich auf der Urner Seite gleich an wie auf der Walliser: nass. Die Freude wurde jedoch nicht beeinträchtigt.

## Festakt in der Mehrzweckhalle, Teil 1

# Würdigung von Initianten und Frondienstleuten

*OBERWALD (ff) – Mit Musik, vielen Reden und einem grosszügigen Geschenk ist die Vollendung der Bergstrecke gefeiert worden. Den im Sonderzug angereisten Pionieren wurde ein herzlicher Empfang bereitet.*

Der von einem grossen Organisationskomitee unter der Leitung von Paul Güdel bestens vorbereitete Anlass bekam

durch die Anwesenheit prominenter Gäste einen besonderen Glanz. Ausserordentlich geschätzt wurde der Besuch von alt Bundesrat Adolf Ogi, der sich in der Furka-Familie in der ihm gemässen sportlichen Kleidung ohne jegliche Berührungängste bewegte. Er schüttelte unzählige Hände, liess sich in Gespräche verwickeln und reiste nach der Dampffahrt mit anderen Gästen im Zweitklass-

wagen durch den Basistunnel zurück. Er meinte zum «Dampf-Reporter», er kenne die Furka Region von früheren Fahrten, von beruflichen und militärischen Tätigkeiten recht gut.

## Freude herrscht!

Verwaltungsratspräsident Oskar Laubi begrüsst die Gäste aus Politik und Tourismus und entbot alt Bundesrat Adolf Ogi, dem Vater des Festmottos «Freude herrscht!» einen besonderen Willkomm. Er begrüsst sodann den Walliser Staatsratspräsidenten Jean-Michel Cina, den Urner Volkswirtschaftsdirektor Isidor Baumann, Christian Imsand als Präsidenten der Gemeinde Obergoms, Anton Simmen, Gemeindepräsident von Realp, Hans-Rudolf Mooser, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn, und Urs Zenhäusern, Direktor von Wallis Tourismus. Dann galt seine besondere Aufmerksamkeit DFB-Leuten der ersten Stunde, namentlich Ehrenpräsident Alfred Gysin und den Brüdern Manfred und Walter Willi.

Laubi skizzierte die Geschichte der Strecken-Wiederherstellung und meinte, am Zweckartikel der DFB AG sei nie gerüttelt worden: «Wiederinbetriebnahme der Furka-Bergstrecke als Zahnradbahn mittels Dampf- oder anderer Traktion für Personen- und Warentransporte zwischen Oberwald und Realp.»

## Attraktion für Goms und Urseren

Der Gemeindepräsident von Obergoms, Christian Imsand, hiess die Gäste im Namen der heimischen Bevölkerung willkommen. Er skizzierte das Obergoms mit seinen Pässen Grimsel, Furka, Nufenen und Gries als einstigen Durchzugsort für Reisende, Säumer und Söldner. Die Bedeutung der Handelsrouten sei jedoch 1882 mit der Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels rasch zusammengebrochen.

Imsand berichtete von den Postkutschenverbindungen über die Furka ab 1867 und über die Grimsel ab 1894. Gletsch wurde zum Knotenpunkt für die Kutschenpost. Das «Glacier du Rhône» war als Fuhrhaltere mit bis zu 150 Pferden ebenso wich-





Christian Imsand, Präsident Gemeinde Obergoms / Christian Imsand, président commune Obergoms

tig wie als Beherbergungsbetrieb mit bis zu 250 Gästen.

1914 begann mit der Strecke Brig–Oberwald das Bahn-Zeitalter. Bahnprojekte von Oberwald nach Meiringen und von Oberwald nach Airolo wurden nicht verwirklicht. 1969 wurde die Nufenenpassstrasse und 1982 der Furka-Basistunnel eröffnet.

Der Gemeindepräsident bezeichnete die Eröffnung als Freudentag. Er führte aus: «Die Dampfbahn auf der Furka-Bergstrecke ist für das Goms wie auch für das benachbarte Urserental eine touristische Attraktion. Sie ist ein wichtiges neues Sommerangebot für die Region.» Frondienstleistende und Spendende hätten die Miesmacher von einst gründlich widerlegt und einen Traum wahr werden lassen. Imsand schloss mit einem herzlichen Dank und den besten Wünschen für den weiteren Betrieb der Dampfbahn an der Furka.

### Grossspende und Grosseinsatz

Viele Menschen hätten zur Wiedereröffnung der Bergstrecke beigetragen, stellte Peter Riedwyl, Präsident des Stiftungsrates SFB fest. Das Projekt Oberwald–Gletsch hätte jedoch nebst ausserordentlichen Frondienstleistungen enorm viel Geld erfordert. Man hätte sich daher an den Amerika-Schweizer Hansjörg Wyss in den USA gewandt – und offene Ohren ge-



Oskar Laubi, Verwaltungsrats-Präsident der DFB AG  
Oskar Laubi, président du CA du DFB SA

funden. Wyss erklärte sich bereit, die auf 3 Millionen Franken geschätzten Kosten der Wiederherstellung zu übernehmen. Der 1935 geborene Bauingenieur und Unternehmer hat trotz seiner grossen Erfolge mit der im Orthopädie-Bereich tätigen Firma Synthes die Bodenhaftung nie verloren. Als einer der ersten Kleinaktionäre und von einer Bahnfahrt auf der Strecke Realp–Gletsch kannte er die Bahn. Er fand sich bereit, den grossen Beitrag zur Erhaltung des technischen Kulturgutes zu leisten und schliesslich auch die Mehrkosten von 700'000 Franken zu übernehmen. Riedwyl dankte dem Mäzen und allen grossen und kleinen Spendern. Er wies darauf hin, dass die Mittelbeschaffung weitergehen muss, um die dringend notwendigen Investitionen tätigen zu können.

### Kanton Wallis steht zu Frondienstleistenden

Mit der Wiederherstellung der Original Glacier-Strecke sei ein Traum vieler Menschen erfüllt worden, begann Staatsratspräsident Jean-Michel Cina seine Ansprache. Da hätte es sich auch gehört, dass der Kanton Wallis die erbrachten Leistungen mit einem Beitrag honoriert hat. Seine Zusage, dass er weiterhin zum Werk der Fronis stehen werde, erntete Applaus. Nach Cina verbindet die Bergstrecke in den Kantonen Uri und Wallis «Mänsche mit

härte Grinde». Diese Härte sei indessen nicht Sturheit, sondern jene Beharrlichkeit, Zähigkeit und Ausdauer, die zum Leben im Berggebiet wichtig sind. Der Redner zeigte seine Wertschätzung für das Bemühen der DFB um «mehr Erlebnis» und äusserte die Hoffnung, die Gotthardregion möchte näher zusammenrücken. Oberwald–Realp sei eine der schönsten Bahnstrecken im Alpenraum. Sie zu betreiben und zu unterhalten sei angesichts der Gefahren durch die Gebirgssituation und durch Klima- und Witterungseinflüsse eine grosse Herausforderung. Cina schloss mit einem Dank an Mitarbeitende, Freunde und Gönner der Bahn.

### Touristische Aufwertung der Furkaregion

Grüsse und Glückwünsche der Urner und Urschner überbrachte Volkswirtschaftsdirektor Isidor Baumann. Kanton und Taltschaft seien an guten Beziehungen mit Nachbarregionen rundum interessiert. Mit der Wiederherstellung der ganzen Bergstrecke seien touristische Aufmerksamkeit und Wertschöpfung an der Furka verbessert worden. «Schönheit allein lässt sich nicht mehr vermarkten», meinte Baumann, «es braucht Besonderheiten wie die Dampfbahn Furka-Bergstrecke eine ist.» Der Redner hoffte, der Froni-Virus möchte noch lange lebendig bleiben. Er





*Peter Riedwyl, Präsident der Stiftung Furka-Bergstrecke  
Peter Riedwyl, président de la Fondation Ligne sommitale*



*Hans-Rudolf Mooser, Direktor der Matterhorn Gotthard Bahn übergibt P. Bernhard, Geschäftsleiter der DFB AG symbolisch eine Bronze-Tafel (s. Text)  
Hans-Rudolf Mooser, directeur du Matterhorn Gotthard Bahn, remet symboliquement une plaque en bronze à P. Bernhard, chef d'entreprise DFB SA (v. texte)*



*Jean-Michel Cina, Walliser Staatspräsident / Jean-Michel Cina, Président du Conseil d'Etat du Valais*



*Isidor Baumann, Adolf Ogi und Oskar Baumann im Gespräch  
Isidor Baumann, Adolf Ogi et Oskar Baumann discutent*



*Isidor Baumann, Urner Volkswirtschaftsdi-  
rektor / Isidor Baumann, directeur du dé-  
partement de l'économie publique d'Uri*



*Musikanten beim Vortrag  
Interlude musical*



schloss seine Ausführungen mit Dank und besten Wünschen.

### Dampflokomotive als Geschenk

Hans-Rudolf Mooser, Vorsitzender der MGB-Geschäftsleitung, freute sich über die Wiedergeburt der traditionellen Bergstrecke mit dem nun beinahe 80 Jahre alten Glacier-Express. Er gratulierte zur Fertigstellung des grossen Werks. Als Geschenk hatte er die Dampflokomotive HG 3/4 FO4 «im Körbli». Die 97 Jahre alte Maschine war von der DFB in 18'000 Frondienststunden in einen neuwertigen Zustand gebracht und als Leihgabe zwischen Realp und Gletsch eingesetzt worden. Die Lokomotive war um Auslandseinsätze herumgekommen und hatte stets bei der Furka-Oberalp-Bahn treue Dienste geleistet. Nun gehört sie der DFB. Die Versammelten haben das Geschenk des grossen Bahn-Partners MGB mit einem mächtigen Applaus angenom-

men. DFB-Geschäftsleiter Peter Bernhard, der von Mooser als Zeugnis für die Eigentumsübertragung eine Bronzetafel bekam, verdankte die grosszügige Gabe herzlich. Hans-Rudolf Mooser darf der Lokomotive als Pate verbunden bleiben.

### Naturfreunde gratulieren

Von den Naturfreunden Schweiz hat Jürg Zbinden Grüsse und Glückwünsche überbracht. Er würdigte die Vision der Pioniere, die Zusammenarbeit unter den Partnern, den Einsatz der Frondienstleistenden und der Gönner. Als Geschenk hatte er eine Sitzungsglocke mitgebracht.

Mit diesem Votum war der erste Teil der Veranstaltung, der von einer heimischen Musikformation festlich umrahmt worden war, abgeschlossen. – Zum Froni-Empfang und zur Festansprache siehe separaten Bericht.

Alle Fotos Hansueli Fischer



Jürg Zbinden, Vertreter der Naturfreunde Schweiz, zieht den Hut / Jürg Zbinden, représentant de la Fédération suisse des Amis de la Nature tire son chapeau

## Festakt in der Mehrzweckhalle, Teil 2

# Herzlicher Empfang für die Bahnpioniere

*OBERWALD (fi) – Mit dem Einmarsch der Pioniere begann der Feier zweiter Teil, bei dem Geschäftsleiter Peter Bernhard die Festansprache hielt.*

Die mit dem ersten offiziellen Zug von Realp angereisten Pioniere wurden in der Mehrzweckhalle mit grossem Beifall empfangen. Verwaltungsratspräsident Oskar Laubi entbot ihnen einen besonderen Willkomm.

### Bahn an der Furka – gestern und heute

Mit einem Hinweis auf die geschenkte Dampflokomotive FO4 und einer Ehrung der Pioniere der ersten Stunde begann Peter Bernhard seine Ausführungen. Er erinnerte an das 1989 vom Ständerat und 1990 vom Nationalrat genehmigte Kon-

zessionsgesuch und an die Glückwünsche des damaligen Verkehrsministers, Bundesrat Adolf Ogi.

Der Geschäftsleiter berichtete von der 1914 eingeweihten Bahn von Brig nach Gletsch, vom Durchstich des Scheiteltunnels und der Zerstörung der Steffenbachbrücke. Nach dem Konkurs der Brig-Furka-Disentisbahn eröffnete 1926 die neu gegründete Furka-Oberalp-Bahn die Strecke Brig-Andermatt-Disentis. Seit 1930 verkehrt zwischen Zermatt und St. Moritz der Glacier-Express. 1942 wurde die Strecke elektrifiziert. Um vom Sommer- auf den Ganzjahresbetrieb umstellen zu können, wurde der Furka-Basistunnel gebaut und 1982 in Betrieb genommen.

Zur Rettung und Neubelebung der Bergstrecke wurden 1983 der Verein Furka-Bergstrecke und 1985 die Betriebsgesell-

schaft DFB AG gegründet. Beide Organisationen wollten die ursprüngliche Bergstrecke von Realp nach Oberwald etappenweise wieder herstellen und betreiben. Dazu bedurfte es vieler Freiwilliger, die sich auch durch Rückschläge – wie etwa das Hochwasser von 1987 – nicht beirren liessen.

Neben der Instandstellung der Strecke galt es, Rollmaterial zu beschaffen. Zuerst



Peter Bernhard (Geschäftsleiter DFB AG) bei der Festansprache / Peter Bernhard (directeur DFB SA) lors de l'allocution de fête





Festsaal mit Pionieren  
Salle de fête avec pionniers

konnten die HG 2/3 «Weisshorn» erworben und dann die beiden Vietnam-Loks HG 3/4 «Gletschhorn» und «Furkahorn» in der spektakulären Aktion «Back to Switzerland» heimgeholt und wieder fahrtüchtig gemacht werden. Zurzeit werden in der Werkstätte Chur die beiden HG 4/4 wieder aufgebaut. Sie sollen ab 2014 das Rückgrat des Furka-Lokomotivparks bilden. 1992 fuhren die Züge von Realp bis Tiefenbach, 1993 bis Furka und 2000 bis Gletsch. Seit heute ist die ganze Original-Furka-Bergstrecke wieder hergestellt.

#### Strecke und Herausforderung gewachsen

Jährlich werden von der Bauabteilung allein etwa 35'000 Arbeitsstunden geleistet. Von den seit 1985 registrierten 520'000 Arbeitsstunden entfallen 370'000 auf Investitionsprojekte und 150'000 auf Unterhalt. Zu den grossen Leistungen an der Furka kommen die Einsätze in den Werkstätten Chur, Aarau, Goldau und Realp. Der Abschnitt Oberwald–Gletsch mit der Kantonsstrassen-Querung, dem Rhoneviadukt und dem Kehrtunnel verlängert die Bahnstrecke um rund einen Drittel auf 17,8 Kilometer. Dementsprechend wächst der Aufwand für Unterhalt und Betrieb. Neben den passierenden Zügen, denen die beiden HG 3/4 vorgepannt werden, gibt es neu Kurzverbin-

dungen Oberwald–Gletsch–Oberwald. Da kommen die HG 2/3 «Weisshorn» und ihre ölgefeuerte Schwester «Breithorn» zum Einsatz.

Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke hat weitere Projekte, die der Ausführung oder Vollendung harren: Die Werkstätte in Realp, die Verbesserung der Infrastruktur in Gletsch, den Bau einer Einstellhalle für die Personenwagen und die Fertigstellung der Loks HG 4/4.

Zum Schluss dankte Peter Bernhard den Gästen, allen Fördernden, Spendenden und Mitarbeitenden für ihr bisheriges und künftiges Engagement. Er vergass auch

die befreundeten Bahnen MGB und RhB, Postauto und die Regionen Urseren und Goms nicht. Abschliessend versprach er, einer möglichst grossen Zahl von Gästen ein einmaliges Dampfbahn-Erlebnis in der hochalpinen Landschaft zu verschaffen. Pünktlich konnte zum Mittagessen übergegangen werden, das von den Hotels Ahorni, Furka und Tannenhof vorzüglich zubereitet und serviert worden war. Ebenfalls genau nach Fahrplan wurde zum Eröffnungsakt auf dem Bahnhofsgelände aufgebrochen.

*Alle Fotos Hansueli Fischer*

### Sie interessieren sich für DFB-Aktien mit Ausgabedatum 1989–2002?

Wir haben diese vorrätig.

Kontaktieren Sie uns:

Verein Furka Bergstrecke

Pepi Helg, Aarepark 2B, 5000 Aarau

Tel. 062 823 02 75

E-Mail: vfb.finanzen@dfb.ch

Den Erlös dieser Verkäufe überweisen

wir an die DFB AG zwecks Finanzierung unseres technischen Kulturgutes  
Dampfbahn Furka Bergstrecke



Gästezug im Kanton Uri willkommen geheissen

## Juwel in Tourismus-Region Gotthard

*FURKA DFB (fi) – Volkswirtschaftsdirektor Isidor Baumann hat beim Berghaus Furka die Grüsse von Volk und Regierung des Kantons Uri entboten.*

Baumann erinnerte an den letzten Zug der am 11. Oktober 1981 zwischen Oberwald und Realp auf der Bergstrecke fuhr. Endlich bestehe diese Verbindung wieder. Die Bergstrecke sei als eigentliches Juwel für den Tourismus im Gotthardgebiet zu betrachten. Die Fertigstellung der Strecke zwischen Realp und Oberwald zeige was Wille, Initiative, Beharrlichkeit und Engagement vermögen. Der Regierungsrat Uri gratuliere zu den ausserordentlichen Leistungen. Besonders lobte er die ausländischen Fronis und Gönner, die wesentlich zum Gelingen des Werks beigetragen haben. Er erinnerte in diesem Zusammenhang, dass einst junge Urscherner mit Hacken über die Furka gezogen waren, um in Walliser Rebbergen zu arbeiten. So sei der Satz geprägt worden: «Mit den Urschnern kommt der Frühling ins Land.» Nun hoffe man, dass der touristische Frühling ins Goms und ins Urserental zurückgekommen ist. Baumann erinnerte an Projekte wie Resort Andermatt und San Gottardo, Gottardo 2020. Mitten drin stelle die Dampfbahn ein attraktives, kantonsübergreifendes Tourismuselement dar.

### Beträchtliche Wertschöpfung

Aufschwung könne ebenso gut auf Wiederbelebtem wie auf Neuem gründen. Der Urner Volkswirtschaftsdirektor wünschte der Gotthardregion Wille, Ausdauer und Solidarität um Werte zu schöpfen und damit Arbeitsplätze zu schaffen. In diesem Sinn würdigte er die bisherige Wertschöpfung der DFB: 15 Millionen Franken Investitionen in Streckennetz und Infrastrukturen, 6500 zu

verpflegende und 2600 übernachtende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DFB pro Jahr. In den letzten drei Jahren seien an rund 200 Betriebstagen über 70'000

Passagiere als neue Gäste in die Tourismusregion gelockt worden. Abschliessend meinte Baumann, eine Fahrt mit der Dampfbahn über den Alpenpass sei wie



*Peter Bernhard und Isidor Baumann  
Peter Bernhard et Isidor Baumann*



*Alphorn-Trio Gemsstock  
Trio de cor des Alpes Gemsstock*





Musikgesellschaft Realp  
Société de musique Realp



Peter Bernhard mit den beiden VR Hermann Walser und Hans Tribolet  
Peter Bernhard avec les deux CA Hermann Walser et Hans Tribolet



Gipfelgespr che im Regen auf Furka  
Entretiens au sommet sous la pluie   la Furka

der halbe Weg in den Himmel. Er entbot beste Wunsche und offerierte allen Reisenden des G stezuges ein «Bhaltis» aus heimischen Gefilden.

Der Empfang auf der Furka wurde musikalisch vom Alphorn-Trio Gemsstock und kulinarisch vom Berghaus-Team unter Hannes Hoffelner mit Kuchen und Kaffee versüsst. Am Ende der in Tiefenbach zum Wasserfassen unterbrochenen Fahrt wurde der Festzug von der Musikgesellschaft Realp willkommen geheissen.

Alle Fotos Hansueli Fischer

## Impressum

**Redaktionsadresse:** Ruedi Traub (tr),  
Talwiesenstrasse 92, 8055 Zürich  
Telefon +41 44 462 66 06  
E-Mail: cladf.redaktion@dfb.ch

**Redaktionskommission:**  
Peter Schwarzenbach, Personalchef DFB AG,  
Tel. +41 55 246 36 15, peter.schwarzenbach@dfb.ch;  
Claude Solioz (Sol), VFB/Übersetzer,  
Tel. +41 27 322 46 65, claude.solioz@dfb.ch;  
Peter Walser Hemenmattstrasse 11, 4132 Muttlenz,  
Tel. +41 61 328 05 70, pwalser@bluewin.ch;  
Irene Schär-Hänni, Kommunikation VFB,  
Tel. +41 41 250 07 09, irene.schaer@dfb.ch;  
Christian Stern, Betrieb DFB AG, Tel. +41 32 622 35 17  
Julian Witschi, Sekretär VFB, Tel. +41 31 371 49 44,  
julian.witschi@dfb.ch;  
Hansueli Fischer-Spuhler (fi), Goldenb hlstrasse 130,  
CH-5463 Wislikofen, Tel. +41 56 243 13 13,  
furka.fischer@bluewin.ch

**Herstellung, Druck:** ea Druck + Verlag AG,  
Zürichstrasse 57, CH-8840 Einsiedeln  
Telefon 055 418 82 82 · Fax 055 418 82 84

**Adressänderungen Aktionäre und DFB:**  
DFB-Sekretariat, Postfach 141  
CH-6490 Andermatt, Tel. +41 41 888 03 03,  
administration@dfb.ch

**Adressänderungen Vereinsmitglieder:**  
VFB Verein Furka-Bergstrecke, c/o Simone Hurter,  
Steinacherstrasse 6, CH-8910 Affoltern a.A.  
vfb.mitgliederservice@dfb.ch

**Herausgeber:**  
DFB Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG  
VFB Verein Furka-Bergstrecke  
SFB Stiftung Furka-Bergstrecke  
Postfach 35, CH 3999 Oberwald VS

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich (Ende Februar,  
Mitte Juni, Mitte September, Ende November)

**Abonnement:** sFr. 35.- (Jahr) für Aktionäre

**Inseratarife:** 1/4 Seite sFr. 300.- / 1/2 Seite  
sFr. 500.- / 1 Seite sw sFr. 900.- / 1 Seite 4farbig  
sFr. 1200.- / Rückseite sFr. 1500.-  
Rabatte: 2mal = 5% / 3mal = 10% / 4mal = 15%

Zuschriften an die Redaktion bitte mit Name und  
Adresse des Absenders/der Absenderin versehen.

DFB Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG www.dfb.ch  
VFB Verein Furka-Bergstrecke www.v-f-b.info  
SFB Stiftung Furka-Bergstrecke www.s-f-b.info



## Gletsch international

## Internationales Publikum am Gletschmärt

Von Claude Solioz

*Für die ausländischen Gäste muss der Gletschmärt den Eindruck eines Schlaraffenlandes hinterlassen haben. Wein, Käse und Trockenfleisch soweit das Auge reichte.*

Obwohl der Tag grosszügig durch die himmlischen Wasser gesegnet wurde, hatte der Samstag, 14.8.2010 auf der Bergstrecke, und insbesondere in Oberwald und Gletsch viel zu bieten, so dass trotz des angemeldeten schlechten Wetters die Gäste in Scharen aus der Schweiz und ganz Europa angereist kamen, um den zweiten Betriebstag der DFB mit verstärktem Regelbetrieb auf der gesamten Bergstrecke zu erleben.

Freilich wollten alle zuerst mal die mythischen Dampflok der DFB bewundern und drängten sich auf die Bahnsteige in Oberwald und Gletsch. Zwischen den Zugankünften und -abfahrten blieb ihnen noch etwas Zeit, um die sorgfältig vorbereiteten Attraktionen zu entdecken. Der Gletschmarkt bot vieles, was das Herz der Eisenbahnamateure, Reiseliebhaber und Gastronomen höher schlagen lässt: von den Esswaren aus der regionalen Produktion wie Fleisch und Käse, bis zur geistigen Nahrung wie Eisenbahn- und Reiseliteratur, Souvenirprodukten der DFB und Bilder der Dampflokomotive reichte diese breite Palette, um nur einige Beispiele aufzuzählen. Auch für das leibliche Wohl der Besucher war gesorgt, konnten sie sich doch an verschiedenen Ständen verpflegen, die zu geselligen Treffpunkten unter den einladenden Schirmdächern wurden, manchmal mit internationalem Flair. So konnte man bei der Sektion Romandie beobachten, wie belgische, französische und schweizerische Käsestreicher, alle Mitglieder des VFB, Walliser Käse mit Walliser Wein den Gästen aus der Schweiz und ganz Europa verabreichten. Auch das Hotel Glacier du

Rhône, das eine breite Palette von Speisen servierte, verzeichnete einen sehr regen Andrang von hungrigen Gästen, der-

weil die Synchronspieler Hansruedi und Peter mit ihren Drehorgeln die Zuhörer erfreuten. Ebenfalls sehenswert waren die



*Der Stand der Metzgerei Nessier aus Münster  
Le stand de la boucherie Nessier de Münster (Foto: R. Traub)*



*Trichlergruppe Santiglais aus Oberwald  
Sonneurs de sonnaillles Santiglais d'Oberwald (Foto: Claude Solioz)*



Kleinkraftwerke in der Dependance des Glacier und im Blauen Haus, wo auch die Ausstellung «Gletscher im Treibhaus» und das Bahnmodell 1:87 der Siedlung Gletsch zu besichtigen waren.

Wenn dann die Sonne die Kraft hatte, die Wolken zu durchbrechen, durchwandernde die vielbeachtete Trichlergruppe Santi-

glais aus Oberwald mit kräftigem Geläut die Siedlung Gletsch. Und die Guggenmusik Oberwald gab ihr vielbeachtetes Konzert auf der Bühne des Dorfplatzes, wo dann später die Musikgesellschaft Galmihorn aus Münster vor einem zahlreichen Publikum konzertierte, währenddem die auf dem Dorfplatz ausgestellten

Oldtimer-Autos zu bestaunen waren und ein historischer Saurer-Postbus die reisefreudigen Gäste in Richtung Gebirgspässe entführte. Der Ausklang dieses reichhaltigen Tages fand in Oberwald, in der prall gefüllten Mehrzweckhalle statt, wo sich am Abend Jung und Alt zu Tanz und Unterhaltung traf.

Presse-Stimme

AARGAUER  
ZEITUNG

## Aargauer Zeitung Frontseite, 13.8.2010

Kommentar von Max Dohner (max.dohner@azag.ch)

Vor 29 Jahren hiess es: «Ein Wahnsinn, unmöglich dazu!» Seis drum: Nach 29 Jahren dampft wieder ein Zug durchgehend über die Furka-Bergstrecke. Und es bleibt Wahnsinn: Höchstens fünf Monate kann die Bahn betrieben werden. Ökonomisch geht die Rechnung nie auf. Aber alle haben Freude dran.

Bei Bahnfans ist Begeisterung schnell entfacht, zumal was raucht und zischt. Dazu gibts eine Brücke zum Zusammenklappen, eine Zahnradschiene zum Versenken und Dampfkrösser, die zum genial Kapriziösesten des Maschinenbaus gehören. Und doch erklärt das noch nicht die Fron Tausender an der Meterspur, deren einzige Landschaftssensation – der Rhonegletscher – heute einer Abraumhalde gleicht. Und welche Gefahr lauert bei Trockenheit, bei Funkenflug im Bergwald rauf nach Gletsch? Welches Vergnügen stellen 500 Meter Kehrtunnel dar, worin man sich auf direktem Zug in die Vorhölle wäht?

Egal – der Enthusiasmus an der Dampfbahn Furka bleibt, ja steigert sich weiter am Faktum, dass es sie gibt, wider alle Vernunft. Die Mehrheit der Ehrenamtlichen, betont nüchterne Schaffer, zählt ja mitnichten zur Liga der Verrückten. Da zählt, was man kann.

Während die SBB in einem Erdkanal mit beidseitigem Wall von Zürich nach Bern rasen, ohne dass man vom Weg das Ge-

ringste spürt, ein Zeittotschlagen, als Gewinn verkauft, das tariflich nicht teuer genug sein kann, zuckelt die Furkabahn über den Berg und macht aus dem Weg schön-

ne Zeit. Wie viele Postautos. Da aber will die öffentliche Hand weiter sparen, wo es geht – aus ökonomischer Vernunft. Das ist der reale Wahnsinn.

Sehr geehrte Freunde der Furka Bergstrecke,

mit großem Interesse und Begeisterung haben wir die letzten Jahre Eurer Arbeit verfolgt.

Jetzt nach jahrelanger Arbeit, habt Ihr es geschafft. Mit der Inbetriebnahme des letzten Teilabschnittes von Gletsch nach Oberwald, könnt Ihr Eure gesamte Strecke befahren.

**Dafür zollen wir Euch höchsten Respekt und Bewunderung.**

Auch wir wissen wie anstrengend und zeitintensiv die Pflege von Strecke, Loks und Wagen ist. Wir wissen aber auch, welch tolles und motivierendes Gefühl es ist; sagen zu können: „wir haben es geschafft“ und noch toller ist es wenn es jemand sagt der einen verstehen kann: „Ihr habt es geschafft“.

Es war für Euch sicher nicht immer einfach, doch Ihr habt nicht umsonst gekämpft und für viele ehemaligen und zukünftigen Generationen gearbeitet.

Für diese Arbeit danken wir Euch und wünschen Euch für die nächsten Jahre, viele Fahrgäste, einen unfallfreien Betrieb und Freude an der historischen Eisenbahn.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Fabian Martin



**Kandertalbahn e.V.**

Bahnhofstraße 15; D-79400 Kandern

www.kandertalbahn.de

## Eröffnung Oberwald

## Erlebter Gletsch-Märt

Von Christian Stern

*Dank vielen Darbietungen und Verpflegungsständen war das Verweilen am Gletschmärt abwechslungsreich.*

Das Regenwetter verfolgte den Gletsch-Märt bis zum Sonntag.

Anstelle auf dem Event-Platz, wurde der ökumenische Gottesdienst in die Kapelle von Gletsch verlegt. Der Gottesdienst wurde abgehalten durch die Pfarrherren Andreas Meier aus Obergesteln (katholisch) und Reinhard Frische aus Brig (reformiert). Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Hobby-Chörli Bürglen aus Schattdorf. Dadf bringt einen Auszug aus dem Inhalt der Predigt (Seite 19).

Auf dem Märtplatz waren die üblichen Darbietungen wie an den vorangegangenen Eröffnungstagen. Besonders aufgefallen waren die traditionellen Uniformen unserer Kollegen von der Museumsbahn Blonay-Chamby. Guten Andrang auf ein trockenes Plätzlein unter Zelt hatten die Mitarbeiter

der Sektion Romandie des VFB mit ihrem Präsidenten Philippe Roux am Raclette-Ofen. Buchstäblich fiel der Auftritt der Spielgruppe Bern mit dem Beitrag «Reisen anno dazumal» ins Wasser. Viel beachtet wurde noch die Abfahrt der Dampfzüge Richtung Realp, verabschiedet vom Dreh-

orgel-Duo H. Schmidhauser aus Pfungen in seinen schmucken Kleidern. Das Hobby-Chörli aus Schattdorf versuchte nochmals Feststimmung auf dem Märtplatz aufzubringen, nur verschluckte der Regen sämtliche harmonische Töne.

Leider leerte sich der Event-Platz am frühen Nachmittag, die Shuttle-Züge haben um 15.00 Uhr den Verkehr eingestellt, Aufräum-Arbeiten wurden an die Hand genommen, die Besucher nahmen die Heimreise unter die Eisenbahn- oder Autoräder. Zurückgelassen blieb ein Platz voller eindrücklicher Erinnerungen.



*Raclette-Stand der Sektion Romandie  
Stand à raclettes de la Section Romande (Foto: Claude Solioz)*



*Drehorgel-Duo H. Schmidhauser aus Pfungen  
Duo d'orgues de barbarie H. Schmidhauser de Pfungen (Foto: Claude Solioz)*



*Hobby-Chörli aus Schattdorf  
Hobby-Chörli de Schattdorf (Foto: R. Traub)*



Eindrücklicher Gletsch-Märt

## Dampfbahn und Furka-Region im Schaufenster

Von Hansueli Fischer

*GLETSCH (fi) – Ausstellung und Markt haben am Schnittpunkt von Furka und Grimsel die Bande zwischen Standortregion und DFB enger verknüpft.*

Am Festwochenende wurde Gletsch am elegantesten von Oberwald her mit den Ausflugszügen erreicht, die von der «Weisshorn» oder der «Breithorn» durch die wildromantische Rottenschlucht gezogen wurden.

Die Dampfbahn zeigte mit Elektro- und Hilfswagen, der Schneeschleuder an der Diesellok und weiteren Einrichtungen Teilbereiche der Bauabteilung. Gleisbauunternehmung und Lieferantin von Spezialrohren waren ebenso präsent. Speziell unter die Lupe genommen wurde die Elektro-Lok HGe 4/4 Nummer 16 mit Baujahr 1952. Zugsankünfte, Rangierbewegungen und Abfahrten waren für Besucherinnen und Besucher besonders attraktiv. An den Marktständen wurden heimische Fleisch- und Backwaren angeboten. Reismöglichkeiten wurden aufgezeigt. Der 1000er-Club stellte sich vor. Der Souvenirstand lud zum Kauf von Erinnerungs- und Gebrauchsstücken aus seinem vielfältigen Sortiment ein. Wer Hunger und Durst hatte, konnte sich an den Ständen auf dem Marktplatz verpflegen oder im nahen «Glacier du Rhône» einkehren. Kinder durften im Gumpischloss herumtollen, eine Fahrt auf der Kleinbahn unternehmen oder die Tiere der Säumer bewundern. Im Blauen Haus beeindruckten die Modelleisenbahn und die Ausstellung, welche die Gletscherschmelze drastisch vor Augen führt. Technisch interessierte bekamen im Untergeschoss das Kraftwerk von 1899 und in einem Nebengebäude des «Glacier» jenes von 1948 zu sehen. Beide Anlagen waren von der Stiftung Revita aufgearbeitet und zum Teil wieder betriebsfähig gemacht worden. Naturfreunde konnten die Gelegenheit zu

einem Spaziergang auf dem Gletschboden nutzen. Hier lässt sich die auf die Gletscherschmelze folgende Pioniervegetation in allen Abstufungen studieren. Die

scherschmelze folgende Pioniervegetation in allen Abstufungen studieren. Die

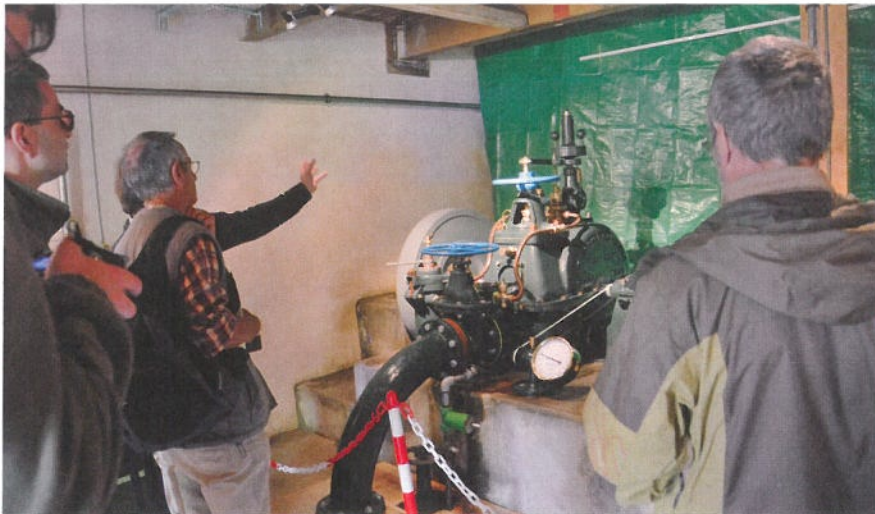


*Peter Walser, Marketingmitarbeiter, wird interviewt  
Interview de Peter Walser*



*DFB im Kleinformat (Modelleisenbahn Gurten, [www.kleinbahn-gurten.ch](http://www.kleinbahn-gurten.ch))  
DFB en petit format (modèle réduit Gurten, [www.kleinbahn-gurten.ch](http://www.kleinbahn-gurten.ch))*





Das Kleinkraftwerk von 1899 in Gletsch lieferte den Strom für die Beleuchtung des Rhonegletschers / La centrale électrique miniature de 1899 Gletsch fournissait du courant pour l'éclairage du glacier du Rhône



Augenschein auf Elektrolok  
Locomotive électrique



Raclette-Stand  
Stand à raclettes



Postauto-Oldtimer  
Bus postal ancien

Rückkehr nach Oberwald konnte mit dem Dampfzug, dem Shuttlebus oder dem regulären Postauto erfolgen.

#### Infopoint – Stützpunkt der Tourismusförderung

An einer Medienkonferenz im Infopoint Gletsch hat Marketingchef Paul Güdel die bereits am Vortag in Oberwald vermittelten Informationen zusammengefasst. Er wies auf die Bestrebung zur besseren Vernetzung der weiteren Gotthardregion mit ihren Verkehrs- und Tourismusträgern hin. Insbesondere hob er die Zusammenarbeit mit MGB und Postauto hervor. Er erwähnte die neuesten Publikationen und wies auf die lang ersehnte Wanderkarte hin. Bei der Beantwortung von Fragen stellte er klar, dass die Fronis Fachleute sind, deren oberstes Ziel der sichere Bahnbetrieb ist. Wenn der Einzugsbereich des VFB sich schwergewichtig auf den deutschsprachigen Raum erstreckt, müsse dies nicht so bleiben. Die Verknüpfung von Bergstrecke und Glacier-Express sei zurzeit nicht möglich. Eine Ausweichstelle – beispielsweise bei der «Rhonequelle» – sei nicht geplant. Schliesslich musste einmal mehr das Farbkonzept erläutert werden.

Peter Walser, der selber in den Infopoints Gletsch und Oberwald tätig ist, konnte bei seinem Praxisbericht aus dem Vollen schöpfen. Er zeigte, wie der Informations-



dienst oft von ortsunkundigen Reisenden genutzt wird. Der Infopoint ist eine partnerschaftlich betriebene Einrichtung, in der das im Ausbau befindliche Netzwerk vieler Anbieter dargestellt wird. Walser wies auch darauf hin, dass Wanderer mit gebirgstauglicher Ausrüstung auf den Weg gehen sollten, um sich nicht unnötigen Risiken auszusetzen. Wer so gewissermassen als «dargebotene Hand» an

hochalpiner Schlüsselstelle wirkt, kann auch allerlei erleben – so etwa den Durchzug von Pilgern nach Jerusalem. Wie Paul Güdel verriet, finanzieren die sach- und sprachkundigen Ratgeber des Infopoint gar mit den ihnen zustehenden Trinkgeldern den Betrieb mit. – Auch da ist ein Dankeschön angebracht.

Alle Fotos: Hansueli Fischer

Auch Loks kann man schmücken

## Die Fest-Lok HG 3/4 «Furkahorn»

Von Ruedi Traub

*Wie schmückt man eine Lok mit frischen Blumen, sodass sie die Festtage ebenso frisch überstehen?*

Schon am Vortag hatten Heinz und Claudia Bissig mit Hilfe von Sandra Lussmann (Blumenladen) die Girlanden angefertigt, indem sie die Sonnenblumen (Krienser Blumenbörse) auf einer Wäscheleine fixierten und diese mit einem Satinband umwickelten. Dann wurden die Girlanden sorgfältig aufgerollt und jede Blume erhielt ein Gefäss mit Wasser. Das Ganze legte man schliesslich über Nacht in einen Kühlschrank. Am andern Tag benötigte das Team gegen eine Stunde um das Kunstwerk an der Lok anzubringen. Die Verbundenheit des Wallis mit Uri zeigten die beiden Kantonsfahnen, befestigt an einem Schweizerwappen.



Manfred und Walter Willi vor der geschmückten «Furkahorn» / Manfred et Walter Willi devant la «Furkahorn» décorée (Foto: Beat Moser)

### Mitteilung der DFB-Bauabteilung

## Besuch bei der Demontage der Steffenbachbrücke

Interessierten Bahnfreunden wird die Möglichkeit geboten, unter kundiger Führung bei der diesjährigen Demontage der Steffenbachbrücke dabei zu sein.

### Datum

Demontage Herbst 2010: Donnerstag, 7. Oktober 2010  
Montage Frühjahr 2011: Voraussichtlich in der Kalenderwoche 20 oder 21, je nach Verlauf der Schneeräumung. Die definitive Kalenderwoche kann etwa einen Monat im Voraus, der genaue Termin erst kurz vorher festgelegt werden (1 Woche vorher), Benachrichtigung per E-Mail oder Telefon.

### Programm (Änderungen vorbehalten)

08.30 Uhr Treffpunkt in der Kantine des DFB-Stützpunktes Realp  
Einführung in die Geschichte und Konstruktion der Brücke  
ca. 09.15 Uhr Bahntransport zur Brücke und Besichtigung der Montage (ganzer Tag)  
ca. 14.00 Uhr Bahntransport zurück  
Anschliessend fakultativ: Mahlzeit in der DFB-Kantine, zusammen mit der Montageteequipe

### Unkostenbeiträge

Allgemeine Unkosten: Fr. 20.–  
Mahlzeit Fr. 15.–  
Der Unkostenbeitrag wird am Morgen bei der Einführung eingezogen.

### Weitere Bestimmungen

Alle Besucher müssen gebirgstauglich ausgerüstet sein (Kleidung, Schuhe). Die Brücke befindet sich auf 1'800 m ü.M. und es muss mit schlechtem Wetter und mit Schnee gerechnet werden. Die Verpflegung während der Demontage ist Sache der Teilnehmer. Der Versicherungsschutz ist auch Sache der Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 30 Personen beschränkt.

### Anmeldung, Auskünfte

Interessenten melden sich beim Besucherbetreuer:  
Kurt Schrotberger, Breitenweg 30d, 3652 Hiltterfingen  
Telefon: 033 243 30 85  
E-Mail: k.schrotberger@bluewin.ch  
(bitte Name, Adresse, Telefon, E-Mail, Personenzahl angeben)

# Einweihung Gletsch–Oberwald Gemeinsamer Werbestand DFB, SFB und VFB

An einem gemeinsamen Stand von DFB, Stiftung und Verein wurde im Event-Park in Gletsch für alle drei Organisationen geworben und neue Mitglieder, Gönner und Fahrgäste für unsere Bahn gewonnen.

Auf einer neu angefertigten Tafel wurde auf die drei zusammenarbeitenden Gremien und ihre Aufgaben hingewiesen.

**dampfbahn furka bergstrecke**  
Drei Organisationen - ein Ziel!

**Stiftung**  
Die Stiftung fördert und sichert das historische Kulturgut der Furka-Bergstrecke mit der Finanzierung der notwendigen Bauteile, Anlagen und Transportmittel. Sie hat gemeinnützigen Charakter und ist steuerbefreit.  
**Beispiele bisheriger und laufender Finanzierungen:**  
Mit vier Inbetriebnahmen der Strecke Chiesch–Gletsch und die vollständige Erneuerung des Oberwald nach Kriegswunden.  
Die beiden MG sind seitdem derweil die schwersten Eisenbahnfahrzeuge der Welt und sind in der Schweiz einzigartig.  
**Ihre Hilfe und Ihren Beitrag**  
kommen Sie mit Ihrer Einzahlung auf unser Konto 80-743226-8 bei der Postfinance voran. Mit Ihrem monatlichen oder jährlich wiederkehrenden Beitrag von mindestens Franken 20.00.00 werden Sie Mitglied unseres Gönnerclubs und zu unserem jährlichen Event eingeladen.  
Herzlichen Dank für Ihre Spende!  
Stiftung Furka-Bergstrecke  
[www.d-f-b.ch](http://www.d-f-b.ch)

**Dampfbahn**  
Die DFB AG ist Konzernverkehrsleiterin und Betreiberin der Bahn.  
**Ihre Hilfe und Ihren Beitrag**  
können Sie mit Ihrer Fahrt über die Bergstrecke, mit dem Kauf von Souvenirs oder von Nennaktien der Dampflok leisten.  
Herzlichen Dank!  
Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG  
[www.d-f-b.ch](http://www.d-f-b.ch)

**Verein**  
Der Verein fördert und unterstützt den Wiederaufbau des historischen Bahnbetriebes und dessen Unterhalt mit Erneuerung und Finanzierung aus Mitgliedsbeiträgen.  
**Beispiele bisheriger und laufend ausgeführter Arbeiten:**  
Erneuerung des 21. Bogen aus Holzbohlen für den Bahndamm im oberen Bereich Oberwald.  
Erneuerung der drei Eisenbahnbrücken der Bergstrecke.  
**Ihre Hilfe und Ihren Beitrag**  
können Sie mit Ihrem Beitrag zu unserem bald über 8000 Mitgliedern umfassenden Verein oder Ihrem ausserordentlichen Anwesenheitsbeitrag leisten. Sie erhalten unverzüglich unsere Zeitschrift «Dampf an der Furka» und 20% Rabatt auf Fahrten über die Furka.  
Herzlichen Dank!  
Verein Furka-Bergstrecke  
[www.d-f-b.ch](http://www.d-f-b.ch)

Nebst speziellen Souvenirs wurde auch die auf die Einweihung hin neu geschaffene Wanderkarte der Region angeboten. Diese ist weiterhin im Souvenirhandel erhältlich.

Es sind noch einige quergeschnittene Schienenstücke mit Gravur: «12.8.2010: Wiedereröffnung Realp–Oberwald, Dampflok und Logo» für Fr. 25.– verkäuflich. Schriftliche Bestellungen an Walter Benz, Propstbergstr. 10, 5312 Döttingen.

## GewinnerInnen Kohle-Wettbewerb der Stiftung

Die Stiftung hat am gemeinsamen Stand in einem Behälter Kohlenstücke schätzen lassen. Insgesamt wurden 1018 Tipps abgegeben, davon 8 mit der richtigen Zahl 225. Daraus wurden folgende GewinnerInnen ausgelost:

### Je vier Fahrten Realp–Gletsch–Oberwald oder umgekehrt haben gewonnen:

Alfred Baumgartner, Volketswil  
Thomas Bugmann, Döttingen  
Martha Kreuzer, Oberwald

### Je eine gleiche Fahrt haben gewonnen:

Tobias Schegg, Bachenbülach  
Hulda Stalder, Gossau  
Zeo Bühler, Root

Alle GewinnerInnen werden direkt benachrichtigt und die Preise zugestellt.  
Besten Dank an alle TeilnehmerInnen des Wettbewerbs!

Walter Benz



Dampfbahn für die Medien dargestellt

## Kulturgut erhalten, nutzen, weitergeben

*OBERWALD (fi) – Marketing-Chef Paul Güdel hat den zur Streckeneröffnung angereisten Medienleuten die Dampfbahn vorgestellt.*

An der von Peter Walser moderierten Medienkonferenz hat Paul Güdel geschildert, dass dank der passquerenden Verbindungen und den zwischen Oberwald und Gletsch verkehrenden Zügen, Gletsch noch mehr zur Drehscheibe wird. Das neue Konzept schafft zusätzliche Rundreisemöglichkeiten. Güdel stellte VFB, DFB AG und SFB mit ihren Aufgaben vor. Die jährliche Fahrgastzahl habe sich bei etwa 25'000 eingependelt. Letztes Jahr wurden erstmals mehr in Gruppen als einzeln Reisende gezählt. Die Bahn sei rund ums Jahr tätig, könne aber nur an 70 Tagen Passagiere befördern. Güdel zeigte anhand von Schneeräumung und einer eben erst niedergegangenen Rufe die Unwägbarkeiten der Natur. Die Gäste bekamen schliesslich das Leitbild vorgestellt, das auf Wiederbelebung, Erhalt und Pflege des technischen Kulturgutes gerichtet ist. Dessen Umsetzung steht und fällt mit

dem Einsatz von Frondienstleistenden und Spendenden.

### Partnerschaften pflegen

Paul Güdel stellte die Tourismusregionen, die Matterhorn Gotthard Bahn und Postauto als Partner vor, unter denen ein erfreuliches Geben und Nehmen herrscht. Erklärtes Ziel der Dampfbahn sei es, einen wirtschaftlichen Beitrag zur Entwicklung der Regionen Goms und Urseren zu leisten. Mit der Führung von Zügen auf der Kurzstrecke werde namentlich der Knotenpunkt Gletsch gefördert. Der Strecke Oberwald–Gletsch werde umso wichtiger als bei den passquerenden Zügen die Retourfahrten abnehmen dürften. Oberwald–Gletsch wird nach wie vor das Rückgrat des Betriebes auf der Bergstrecke bilden und mit kohlebefeuerten Loks bedient werden. Die Reisedauer von zweieinviertel Stunden sei aber doch recht lang. Güdel wies auf die touristische Zusammenarbeit in der Gotthardregion hin, die im Betrieb gemeinsamer Info-points Ausdruck findet. Er lud schliesslich zum Gletsch-Event ein.

### Neue Strecke, neue Publikationen

Der Marketingleiter stellte den Abschnitt Oberwald–Gletsch mit seinen Kunstbauten und anderen Besonderheiten vor. Er empfahl auch die von der Stiftung Revita restaurierten Kraftwerke zur Besichtigung. Wer mehr über die Furka-Region erfahren möchte, findet Wissenswertes in den neu erschienenen Werken: Buch über die Region und ihre Bahn, Broschüre über Geschichte und Technik der Bahn und die Wanderkarte, welche den Bereich vom Oberalppass bis Bellwald abdeckt. Der gegen Jahresende erscheinende Seilerband wird nicht nur das Hotel «Glacier du Rhône», sondern auch dessen Beziehungen zur Bahn beleuchten.

Abschliessend beantwortete Güdel Fragen zu den Themen «Einbindung der Dampfbahn in den Glacier-Express», Kosten und Finanzierung der Strecke Oberwald–Gletsch, Möglichkeiten anderer Traktionsarten und Fronarbeit.

### Sicht von Goms Tourismus

Bruno Huggler von Goms Tourismus pries die Dampfbahn als eine mit Herzblut geschaffene Attraktion und würdigte die Kombination von Berg- und Naturerlebnis. In diesem Sinn sicherte Huggler gute Partnerschaft zu und entbot für den Betrieb auf der verlängerten Strecke die besten Wünsche.

*Alle Fotos: Hansueli Fischer*



*Paul Güdel (Abteilungsleiter «Marketing»)  
Paul Güdel (chef div. «Marketing»)*



*Bruno Huggler (Goms-Tourismus)*

## Der Urheber und Initiant zur Rettung der Furka-Bergstrecke

*In einem Brief an den Präsidenten des VFB bedankt sich Dieter Stumpf für unsere Leistung an die Dampfbahn*

Lieber Röbi

Zuerst möchte ich Dir und dem Verein nochmals ganz herzlich danken für den tollen und perfekt organisierten Ausflug über die Furka-Bergstrecke. Das hat mich sehr bewegt, dass die damals tot in der Landschaft liegende Strecke jetzt wieder «lebt». Ich werde diesen Tag nie vergessen. Mit meiner Freundin habe ich schon abgemacht, dass ich sie nächstes Jahr mal zu einer Fahrt über die Furka einlade. Sie hat meine Fotos und Filme gesehen und war begeistert.

Ich bewundere Euren enormen Einsatz, im Vergleich dazu war mein Beitrag klein. Aber dass wir zusammen unser Ziel erreicht haben – genial! Sende mir doch bitte mal fünf Beitrittserklärungen zu, ich werde versuchen, neue Mitglieder zu werben. Und den letzten Einzahlungsschein

habe ich ins Körbli «zu zahlende Rechnungen» gelegt. Ich bin begeistert.

*Viele herzliche Grüsse und alles Gute  
Dieter Stumpf*



Dieter Stumpf (Foto: Bernd Hillemeyr)

Reportage aus dem Pionierzug am 12. August 2010

## Stolz auf das Erreichte

Von Beat Moser

Die aus allen Himmelsrichtungen ange-reisten Pioniere wurden in Realp mit Sonnenschein und einem Grusswort von VFB-Präsident Robert Frech willkommen geheissen. Die Freude über das Wiedersehen langjähriger Arbeitskollegen und guter Freunde sorgte sofort für gute Stimmung. Nach dem Händeschütteln zog die festlich geschmückte Lok Nr. 1 die Aufmerksamkeit auf sich. Sie piff zum Einsteigen, und die sichtlich gut gelaunte

Festgesellschaft nahm ihre Plätze in den Reisezugwagen ein.

Pünktlich setzte sich der Zug in Bewegung. Auf dem Uner Streckenabschnitt äusserten sich die eingeladenen Vertreter/innen der Sektionen aus der Schweiz, Deutschland, Holland und Belgien äusserst zufrieden mit dem Erreichten. Einige Pioniere erzählten von ihren Erlebnissen während dem Wiederaufbau oder von den technischen Herausforderungen, die es

auf einzelnen Baustellen zu meistern gab. Mitten in ihren Reihen lächelte Ernst Meier, der älteste noch aktive Fronarbeiter. Er zeigte sich stolz auf die an der Furka-Bergstrecke geleistete Arbeit, ist er doch 1925 geboren und hat damit den gleichen Jahrgang wie die Steffenbach-Klappbrücke. Hoherfreut zeigte er sich, dass er während über zwei Jahrzehnten bei verschiedensten Baueinsätzen mitwirken durfte.

In der Station Furka wartete ein Apéro, um die Geselligkeit weiter zu vertiefen. Leider ist Petrus kein Freund der Furka-Bergstrecke. Kaum rann der Wein in die Kehlen der durstigen Helden, fielen erste Regentropfen. Im Scheiteltunnel war es trocken, man hoffte auf die Walliser Sonne. Leider versteckte sie sich bei der Ausfahrt aus dem Westportal in Muttbach hinter dicken Wolken. Im Nieselregen ging es talwärts nach Gletsch. Nun steigerte sich die Erwartung. Der Piff der Lok, die Abfahrtserlaubnis, und schon startete der Zug zur Premierenfahrt auf dem kurz vor der Wiedereröffnung stehenden Streckenabschnitt Gletsch-Oberwald. Die Pioniere beurteilten die Idee sehr positiv, dass sie auf dieser ersten Fahrt mitfahren durften. Während Lok und Wagen auf dem sorgfältig aufgearbeiteten Gleis zum Kehrtunnel hinunter rollten, interviewte ein Fernsehjournalist mehrere Fronis und stellte jedem die gleichen Fragen: Wie fühlt sich der engagierte Froni, wenn das Ziel Oberwald nun erreicht ist? Wie begegnet er der Tatsache, dass der Traum des durchgehenden Betriebes auf der Furka-Bergstrecke nach über 25 Jahren endlich Realität ist? Die meisten der tatkräftig zupackenden Fronarbeiter sind keine Schwätzer. Entsprechend knapp waren die Äusserungen auf solche Fragen. Das vollendete Werk und die geleistete Arbeit liefern die passenden Antworten. Darauf sind alle Beteiligten stolz und dafür darf man sie loben und ehren. Ihnen ist auch klar, dass in Zukunft an der Furka noch mehr Arbeit wartet. Das Erreichte muss ja der Nachwelt erhalten werden. Es gibt keinen Grund, die Hände in den Schooss zu legen. Auch künftig müssen Berufsleute in ihrer Freizeit den sicheren Bahnbetrieb garantieren.



Nach dem Kehrtunnel folgten weitere Streckenabschnitte und Bauwerke, wo bei den Pionieren unterschiedlichste Erinnerungen an die dort geleisteten Arbeitswochen wach wurden. Auch Anekdoten waren darunter, die man sammeln und bei Gelegenheit veröffentlichen sollte. Bei Bauleiter Manfred Willi wich die Anspannung mit jedem Kilometer. Je näher der Zug dem Endpunkt Oberwald kam, je mehr lockerte sich der auf ihm lastende Druck. Die vergangenen Monate waren für ihn und seine zahlreichen Helfer/innen eine strenge Zeit, da die planmässige Inbetriebnahme des Anschlussbauwerks und der Bahnhofsanlage Oberwald garantiert werden musste. Die Begeisterung im Zug war entsprechend gross. In Oberwald wurde der Festzug mit Glockengeläut der Dorfkirche und damit auch von der Bevölkerung herzlich willkommen geheissen.

Nach dem Anhalten applaudierten die Mitfahrenden zum Gelingen der rechtzeitigen und sicheren Vollendung des in vielen tausend Arbeitstagen und von mehre-

ren hundert Fronarbeitern realisierten Werkes. Später folgte der Einmarsch der Pioniere in die Mehrzweckhalle Oberwald, wo deren Verdienste unter den Klängen

der Dorfmusik auch von der dort anwesenden Prominenz aus Politik und Wirtschaft mit einem lang anhaltenden Applaus verdankt wurde.



*Hansueli Fischer erhält offensichtlich etwas Feines von Hannes Hoffelner bei der Station Furka*

*A la station Furka, Hansueli Fischer reçoit une petite gourmandise de Hannes Hoffelner (Foto: Claude Solioz)*

## Predigt im ökumenischen Gottesdienst in Gletsch

# Hier Furka-Dampfbahn – dort Kirche

*GLETSCH (fi) – In vielen Dingen kann die Dampfbahn für die Kirche Vorbild sein, hat Pfarrer Reinhard Frische im ökumenischen Gottesdienst festgestellt.*

«Es braucht eine Vision, die über das Heute und über das Wahrscheinliche hinausgeht», überschrieb Frische den ersten Teil seiner Predigt. Er wies damit auf die Pioniere hin, welche unbeirrt die Wiederherstellung der Bergstrecke planten und sie mit bewundernswertem Einsatz und Opferwillen umsetzen. Auch die Christen hätten Visionen, so findet sich in ihrem ur-eigensten Gebet, dem «Vater unser» die Bitte: «Gottes Reich, seine Herrschaft, soll kommen. Sein Wille soll auf Erden real geschehen, wie er jetzt schon im Himmel geschieht. Gottes einzigartiges Wesen und

sein wunderbares Handeln sollen offenbar werden.»

### Mit Freude und Leidenschaft

Im zweiten Abschnitt der Predigt ging es um diese Erkenntnis: «Wo die Vision Kopf und Herz erfüllt, da wird sie zu einem Projekt, von dem man mit Freude erzählt und wofür man gern und mit Leidenschaft arbeitet.» Zweifellos waren und sind die Furka-Fronis von ihren Plänen erfüllt. Träume bleiben aber nicht Träume – es wird angepackt! «Wir Christen können von solchem Eifer und tatkräftigen Einsatz nur lernen. Der Glaube an das Reich Gottes ist weder eine philosophisch-abstrakte noch eine religiös-sentimentale Sache. Wer Gott und sein Wort ernst nimmt, wird erkennbar an sei-

nem Reden und Handeln», gab der Prediger zu bedenken.

### Verbündete und Gemeinschaft

«Der Einsatz für grosse Überzeugungen geht nicht ohne Verbündete. Leben für eine Vision braucht Gemeinschaft, gegenseitige Ermutigung und Ergänzung», ist der dritte Teil des Predigt-Themas. Wer allein eine grosse Aufgabe anpackt, kann ermüden und seine Motivation verlieren. Der Verein Dampfbahn Furka-Bergstrecke mit seinen Geschwisterorganisationen DFB AG und SFB sind nicht nur eine Innovations- und Arbeits-, sondern auch eine fröhliche Erzählgemeinschaft. Weil man gemeinsam dasselbe erreichen will, kann man miteinander statt gegeneinander arbeiten. Niemand muss sich auf Kosten anderer profilieren. Jeder wird gebraucht. Gleichermassen verhält es sich mit der Gemeinschaft der Christen. In solchem Geist werden Glaube und Religion weder privatisiert noch vom praktischen Leben abgetrennt. Lebendiges Christsein braucht die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

### Aufgeschlossen, nicht abgeschlossen

Frische zitierte den verstorbenen Zürcher Romanistik-Professor Theophil Spörri: «In jeder Gemeinde soll ein Kern sein – nicht von Auserwählten, die sich in schwüler Abgeschlossenheit zu gesteigerten religiösen Erlebnissen reizten –, sondern von Aufgeschlossenen, Arbeitswilligen, die sich hineinstellen in das Leben der Gemeinde, die zusammenkämen, um Klar-

heit zu bekommen über die nächste Aufgaben, die einander Mut machten in der Nachfolge Christi, die offen zueinander wären nicht nur im Reden, sondern auch in ihrem ganzen Tun und Leben.»

Der Briger Pfarrer hat eindrücklich dargelegt, dass die Gemeinschaften der Dampfbähnler und der Christen in beiden Richtungen voneinander lernen können. In diesem Sinn schloss er: «Lasst uns alle in Liebe fröhlich Dampf machen!»

historischen Turbine geflissentlich optimale (Strom-)Produktionsbedingungen zur Verfügung stellen wollte.

### Gletscher im Treibhaus

Daneben wurden seit 2006 im selben Gebäude vier Räume renoviert. In den Ausstellungsräumen organisiert die Stiftung «revita» jeden Sommer lehrreiche Themenschauen. Die Bandbreite reicht dabei von der industriellen Nutzung der Wasserkraft über die Bedeutung des Wassers als natürlicher Landschaftsarchitekt bis hin zum Träger mystischer Kraftquellen. «Wasser Forum Gletsch» will in diesem Jahr mit Fototafeln, Modellen und einer Lichtbildschau den Besuchern das Abschmelzen der Gletscher in Erinnerung rufen. Professor Max Maisch vom geographischen Institut der Universität Zürich, der an der Konzeption der Ausstellung mitbeteiligt war, schlug in seinem Kurzreferat nachdenkliche Töne an. «Die Zeiten der Postkartenidylle mit den schönen Bildern des ewigen Schnees sind wohl unwiderwärtig vorbei. Wir Menschen sind daran nicht unbetelligt und zumindest durch unsere Grobfahrlässigkeit mit Schuld am Gletscherschwund», so Maisch. Der Gletscherrückgang würde ihn traurig stimmen. «Die Eismassen gehören schliesslich zu den erfolgreichsten Markenzeichen der Schweiz und wenn sie verschwinden, dann fehlt etwas ganz Wesentliches», gab Maisch zu bedenken. Standortgenaue Fotografien – alte und aktuelle – liefern in der Ausstellung in Gletsch ein eindrückliches Zeugnis vom raschen Rückzug der Eisriesen. Faszinierend sind die Bilder, weil sie dem Betrachter vor Augen führen, dass die scheinbar tote Masse Eis sich bewegt – auch wenn der sichtbare Beweis der Lebendigkeit letztlich ein Bild des (Gletscher-)Sterbens ist. «Die Ausstellung soll Betroffenheit auslösen. Betroffenheit über den rasanten Rückgang der Gletscher. Ihr Schicksal muss uns alle angehen», mahnte Maisch. Und er gab abschliessend seiner Hoffnung Ausdruck, dass es nicht so weit kommen möge, dass man die stolzen Gletscher in naher Zukunft nur noch im Museum als «ausgestorbene Art» bestaunen könne. *gsm*

## Presse-Stimme



### Wasserkraft | Eröffnung von «Wasser Forum Gletsch»

## Im Zeichen der Wasserkraft

*Pünktlich zur Neueröffnung der Furka-Bergstrecke öffnet das «Wasser Forum Gletsch» im gleichnamigen Weiler seine Tore.*

Der Weiler Gletsch war übers Wochenende die heimliche Hauptstadt des Goms. Neben Tausenden Dampfbahnenthusiasten fanden sich im «inneralpinen Knotenpunkt» Säumerfreunde, Autofahrer mit Oldtimern und Interessierte rund ums Thema «Wasser» ein. Die Furka-Bergstrecke von Oberwald bis Gletsch wurde eröffnet und im «Blauen Haus» nahm das «Wasser Forum Gletsch» seinen Betrieb auf.

### Zeugnis der Ingenieurskunst

Die Stiftung «revita» hat ganze Arbeit geleistet: In den letzten vier Jahren wurden in mehreren Etappen vier Ausstellungs- und Turbinenräume im «Blauen Haus» renoviert. Zu neuem Leben erweckte man auch die 111 Jahre alte Turbinenanlage. Das historische Zeugnis der Ingenieurskunst ist gleichzeitig das Herzstück von «Wasser Forum Gletsch». 1899 in Betrieb genommen, beleuchtete das Kleinwasserkraftwerk um die Jahrhundertwende in Gletsch des Nachts für die noblen Gäste der Seilerhotels die Zunge des damals noch mächtigen Rhonegletschers.

Projektleiter Peter Spescha öffnete um Punkt 14.00 Uhr den Hauptregler, und das Schwungrad der alten Turbine setzte sich in Bewegung, als wäre es in den letzten Jahrzehnten nie stillgestanden. «Wenn wir nach 110 Jahren auch noch so flott rundlaufen, dann wäre das ein kleines Wunder», bemerkte Spescha scherzend zu den geladenen Gästen. Er danke all denen, welche die Renovierung des historischen Stückes möglich gemacht haben. «Hammer und Schraubenzieher allein genügen nicht, um eine Turbine wieder zum Laufen zu bringen. Ohne grosszügige Gönnern hätten wir es nicht geschafft», sagte Spescha. Die frühere Wasserkraftanlage kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Bevor sie in Gletsch 1899 ihren Betrieb aufnahm, wurde sie als Wahrzeichen schweizerischer Ingenieursbaukunst an der Weltausstellung in Paris dem staunenden Publikum vorgestellt. Danach versah sie während der Gründerjahre des alpinen Tourismus in Gletsch ihren Dienst. Vor wenigen Jahren noch ein rostiges Stück Stahl, präsentiert sie sich heute wieder in frischem Tannengrün mit polierten Messingflaschen und Kupferrohren. Wasser war am Samstag in Gletsch tatsächlich omnipräsent. Der Himmel öffnete seine Schleusen, als ob er den Betreibern der





Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

CH-3003 Bern, GS-UVEK

Dampfbahn Furka Bergstrecke AG und  
Verein Dampfbahn Furka-Bergstrecke  
Herr Oskar Laubi,  
Herr Peter Bernhard,  
Herr Robert Frech  
Postfach 141  
6490 Andermatt

Bern, 23. April 2010

Sehr geehrter Herr Laubi, sehr geehrter Herr Bernhard, sehr geehrter Herr Frech

Am 12. August 2010 weihen Sie das letzte Teilstück der Furka-Bergstrecke von Gletsch nach Oberwald wieder ein. Damit wird die 1981 eingestellte Bergbahn wieder durchgehend in Betrieb sein. Ich gratuliere dem Verein und der AG „Dampfbahn Furka-Bergstrecke“ zu dieser Meisterleistung herzlich.

Weshalb kann diese historische Bergstrecke nach knapp 30 Jahren wieder durchgehend befahren werden? Weil es Menschen gab mit einer Vision. Gleichgesinnte, die gemeinsam und beharrlich ein Ziel verfolgt haben. Dank Ihrem unermüdlichen Engagement und der Zehntausenden von Stunden an Freiwilligenarbeit kann nun die spektakuläre Strecke wieder in Betrieb genommen werden. Und dies mit Dampflokomotiven, die teilweise aus dem Dschungel von Vietnam wieder in die Schweiz zurückgebracht worden sind.

In der heutigen Zeit, in der für viele von uns das persönliche Wohl im Vordergrund steht, in der wir aufgrund der Wirtschaftskrise um den Arbeitsplatz und die Existenz bangen müssen, ist dieser beispiellose Einsatz an Freiwilligenarbeit besonders wichtig. Ihre Arbeit und ihr Engagement können nicht in Geld aufgewogen werden, sondern zeugen vielmehr von Verantwortungsbewusstsein füreinander und von Solidarität – ein hervorragendes Beispiel dafür, dass auch immaterielle Werte heute noch Bestand haben und gelebt werden. Grosse Ziele lassen sich nur gemeinsam, mit beharrlichem Einsatz, über viele Jahre erreichen – in der Politik (insbesondere einer nachhaltigen) ist das nicht anders.

Ich wünsche Ihnen auf diesem Weg eine erfolgreiche und gelungene Einweihungsfeier der wiederhergestellten Bergstrecke und viele wunderbare Fahrten durch die Walliser und die Urner Bergwelt.

Mit freundlichen Grüssen

Moritz Leuenberger  
Bundesrat

Bundeshaus Nord, 3003 Bern  
moritz.leuenberger@gs-uvek.admin.ch  
www.uvek.admin.ch

## Brischtner Nytlä (gedörrte Birnen mit Rahm)

Ausgewählt von Ruedi Traub

Wie an anderen Orten, waren auch in Uri die Lebensmittel zu bestimmten Zeiten knapp. Gedörrte Birnen, Zucker und Rahm fand man aber doch hie und da in der Speisekammer, Wein jedoch...

«Brischtner Nytlä» wird bis heute in vielen Restaurants im Kanton Uri zum Dessert (= Nachspeise) angeboten. Die Gaststätten liegen an der Autoroute zur Furka, allerdings an der Kantonsstrasse.

100 g gedörrte Birnen  
80 g Zucker  
2 dl Rotwein  
5 dl Rahm

In Rotwein, Zucker und wenig Wasser werden die Birnen weichgekocht. Die Birnen müssen von der Flüssigkeit überdeckt sein. Wenn sie weich sind, nimmt man sie heraus, viertelt sie und schneidet Stiel und Kerne weg. Den Fond lässt man sirupartig einkochen und gibt die Birnen wieder hinzu. Nun schlägt man mit dem Schwingbesen den Rahm steif, verteilt ihn auf die

Teller und legt die erkalteten Birnenschnitze darauf.

Dieses köstliche, schwarz-weiße Dessert sieht nicht nur äusserst dekorativ aus, es schmeckt auch ausgezeichnet. Selbstverständlich kann auch diese Speise ausgebaut werden, z.B. mit Vanille-Eis

und Meringue (= Gebäck aus Eischnee und Zucker)

Nytlä (= Schlagrahm) ist das Köstlichste, was der Urner Bauer zu bieten hat. Der Höhepunkt jeder ländlichen Festlichkeit ist die «Nytlä».

«Brischtner» = Adjektiv zu «Bristen», eine Ortschaft im Urner «Maderanental», östlich von Amsteg im Reusstal

Quelle:  
www.uri.info → Essen & Trinken → Urner Rezepte



Fotowettbewerb (organisiert vom VFB)

## Gute Fotos gesucht!

Während der Festtage hat sich wieder gezeigt, welche Anziehungskraft unsere Dampfbahn auf die Fotografen ausübt. So standen doch bei jeder Fahrt der Züge an allen erdenklichen Stellen die Leute mit den Kameras und haben unzählige Bilder geschossen. Die meisten dieser Bilder werden sicher in privaten Sammlungen verschwinden. Aus diesem Grund veranstaltet der Verein einen Fotowettbewerb, damit diese Bilder auch die vielen

anderen Furka-Freunde erfreuen können. Teilen Sie Ihre Eindrücke von der Furka-Bergstrecke und zeigen Sie den anderen Eisenbahnfreunden, welche guten Bilder Ihnen gelungen sind.

Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren mit jeweils maximal 3 digitalen Fotomotiven im jpg-Format. Die Bilder dürfen nicht älter als aus dem Jahr 2007 sein. Die Einreichung erfolgt ausschliess-

lich per E-Mail an die Adresse fotowettbewerb@v-f-b.info. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2011.

Unter allen Einsendern werden zehn attraktive Preise verlost.

1. Preis:

Eine Fahrt mit der Dampfbahn für zwei Personen in der 1. Klasse einschl. Mittagessen

2. bis 5. Preis:

Das Buch «Erlebnis Furka-Bergstrecke»

6.–10. Preis:

DVD «Furka-Bergstrecke»

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter <http://www.v-f-b.info> im Bereich «Aktuell».



**Warum pfeifen die Loks immer am Ränftherhang zwischen Gletsch und Muttbach?**

## Gedenkkreuz restauriert

Von Claude Solioz

*(Gletsch) Sol – Am 12.6.2010 konnte das an den Lawinenunfall vom 15.5.1965 in Gletsch erinnernde Gedenkkreuz frisch restauriert am Unfallort am Felsen neben der Bahnlinie wieder montiert und eingeseget werden.*

Im Herbst des vergangenen Jahres hatte Bruno Rütli das verwitterte und verbogene Kreuz geborgen um es zu Hause in seiner Werkstatt zu reparieren und wieder zu neuem Glanz verhelfen. Die Sandstrahlerei und Lackierung des Kreuzes wurde durch die Firma F. Kuhn in Muolen und die Schrifttafel aus Chromstahl durch die Firma Ruoss-Tech in Siebnen gesponsert und durchgeführt. Gleichzeitig konnte Bruno Rütli dank der freundlichen Mithilfe diverser Stellen die genaueren Identitäten der Lawinopfer vom Samstag dem 15.5.1965 ausfindig machen und in einem Fall sogar mit den Hinterbliebenen und Verwandten Kontakt aufnehmen.

Am 12.6.2010 traf sich in Gletsch eine Gruppe von mehr als 20 Personen, vornehmlich bestehend aus den Nachkommen und Verwandten des am 15.5.1965 verunfallten Heizers Karl Albert, einer Delegation der Section Romande des Vereins mit dem Sektionspräsidenten Philippe Roux, Bruno Rütli und dem Pfarrer Andreas Meier aus Oberwald, und begab sich zum Ort der Gedenkfeierlichkeiten, zirka 800 Meter entlang dem Gleis oberhalb Gletsch.

### Wie es zum Unfall kam

Bruno Rütli erläuterte vor Ort, wie es vor 45 Jahren um 3 Uhr nachmittags zum tragischen Unfall am Ränftherhang zwischen Gletsch und Muttbach kam: Eine Arbeitsgruppe der FO war am Samstag dem 15.5.1965 weit oberhalb Gletsch mit der Dampflok FO 10 mit Schneepflug dabei, um die zu dieser Jahreszeit auf dieser Strecke üblichen und erforderli-

chen Schneeräumungsarbeiten durchzuführen. Zu den Arbeitern hatten sich zwei interessierte Fotoamateure gesellt, welche den Fortschritt der Arbeiten mit ihren Kameras verfolgten. An diesem Tag

hatte es fast andauernd geregnet und es gingen öfters Lawinen in dem Gebiet nieder. Als sich eine grössere Lawine ausgelöst hatte, zog der Gruppenchef seine Leute aufgrund der unsicheren Situation zurück und liess sie mit der Lok 10 mit dem Lokführer Hermes Imoberdorf, dem Heizer Karl Albert und den beiden Fotografen Fritz Bolliger (Elektroingenieur) aus Kriens und Hugo Lehmann (Techniker) aus Luzern bis zu einem Schuttkegel zurückfahren.



*Fritz Bolliger vor der FO10, 2 Tage vor dem Unfall (Sammlung Margrit Nellinger-Albert)  
Fritz Bolliger, devant la FO10 deux jours avant l'accident (coll. Margrit Nellinger-Albert)*



*Das von Bruno Rütli neu gestaltete Kreuz mit den Namen der Verunfallten  
La croix restaurée par Bruno Rütli avec les noms des victimes (Foto: C. Solioz)*



*Hugo Lehmann, Hermes Imoberdorf und Karl Albert (Slg. Margrit Nellinger-Albert)  
Hugo Lehmann, Hermes Imoberdorf et Karl Albert (coll. Margrit Nellinger-Albert)*



Bruno Rütli mit seiner Gruppe am Ort des Unfalles  
Bruno Rütli et son groupe sur les lieux de l'accident (Foto: Claude Solioz)

In diesem Augenblick ging eine weitere Lawine nieder, welche die Maschine erfasste, rund 100 Meter in die Tiefe riss und völlig zerstörte. Sofort wurden die erforderlichen Rettungsmassnahmen eingeleitet. Der Lokführer Hermes Imoberdorf überlebte schwerverletzt den Unfall, während die drei anderen Männer

leider nur noch tot geborgen werden konnten.

Wie uns Frau Margrit Nellinger-Albert, die Tochter des verstorbenen Heizers mitteilte, sollte eigentlich am Unfalltag gar nicht gearbeitet werden. Am Freitag, nach Absprache mit dem Gruppenleiter, hatten die anwesenden Arbeiter der Samstagarbeit

zugestimmt, um vor der neuen Woche mit der anstehenden Arbeit fertig zu sein und nicht mehr für bloss einen Arbeitstag nach Gletsch kommen zu müssen.

### Montage und Einsegnung

Nach seinen Erklärungen riskierte Bruno Rütli einen kleinen Balanceakt auf einer Leiter um das von ihm restaurierte Kreuz wieder an der ursprünglichen Stelle oben am Fels anzubringen.

Darauf segnete der Pfarrer Andreas Meier aus Oberwald das Kreuz ein und bat Gott dieses Zeichen zu segnen und alle Menschen zu stärken, die dieses Kreuz hier ehren und erbat den Schutz über alle, die hier arbeiten oder in der Dampfbahn die Schönheit dieser Gegend geniessen möchten.

Das nun restaurierte und wieder montierte Gedenkkreuz und der von den Lokmannschaften der DFB gepflegte Brauch, bei der Durchfahrt der Unfallstelle einen Lokpiff ertönen zu lassen, werden nun weiterhin die Erinnerung an das schlimme Lawinenunglück vom 15.5.1965 und an seine Opfer wachhalten. Die anwesenden Verwandten des verstorbenen Karl Albert sind der DFB und dem Initiator des Restaurierungsprojektes für diese Andenken sehr dankbar.

**Peter Bernhard bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Arbeit**

## Vielen herzlichen Dank

**Von Peter Bernhard Geschäftsleiter DFB AG**

Vier unvergessliche Tage liegen hinter uns. Höhepunkt reihte sich an Höhepunkt: Begonnen mit den Festivitäten in der Halle in Oberwald, gefolgt vom herzlichen Empfang der Pioniere der ersten Stunde, den Attraktivitäten in Gletsch, sowie dem Dorffest in Oberwald. Rundum herrschte grosse Freude, die noch vergrössert wurde durch das grosszügige Geschenk der MGB. Die Übergabe der HG 3/4 FO 4, die bis anhin nur leihweise bei uns eingesetzt war, durch Herrn H.R.

Mooser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, MGB wurde mit grosser Begeisterung aufgenommen.

Sicher wird diese Ausgabe des «dampf an der furka» viele Erinnerungen an die vergangenen Tage aufleben lassen.

Ich möchte mich hier ganz persönlich bei Paul und Silvia Güdel bedanken, die zusammen mit den Mitgliedern des OK viel Zeit investiert haben, damit dieser historische Moment, die Inbetriebnahme der ganzen Strecke Realp–Oberwald, gebüh-

rend gefeiert werden konnte. Ein Dank gehört aber auch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Einsatz über diese vier Tage und allen Freunden und Partnern unserer Dampfbahn für ihre Teilnahme.

Die vielen zufriedenen Besucher, die uns trotz den zum Teil misslichen Wetterverhältnissen in Gletsch besucht haben und sich neben dem gelungenen Gletsch-Märt und den Aktivitäten auch am regen Fahrbetrieb erfreuen konnten, sind für uns alle ein Zeichen, dass die Dampfbahn Furka-Bergstrecke ein bedeutender touristischer Anziehungspunkt ist und auch bleiben wird.

Wir freuen uns schon heute auf den nächsten, grossen Anlass!



# Croix commémorative restaurée

De Claude Solioz

*(Gletsch) sol – Le 12.6.2010 la croix commémorative qui rappelle l'accident d'avalanche du 15.5.1965 qui avait coûté la vie à trois personnes a été réinstallée sur le lieu de l'accident le long de la voie du DFB et bénie.*

L'automne passé, Bruno Rütli avait récupéré la croix abîmée par le temps et tordue par les forces de la nature, afin de la restaurer dans son atelier et lui redonner son éclat d'antan. Le sablage et le vernissage de la croix ont été réalisés et sponsorisés par la firme F. Kuhn à Muolen et la plaque commémorative en acier chromé avec les noms des victimes par l'entreprise Ruoss-Tech à Siebnen. En même temps, avec l'aide de diverses instances, Bruno Rütli a pu retrouver les identités exactes des victimes de l'accident du 15.5.1965, et dans un cas a même réussi à contacter la famille d'un des défunts.

Un groupe de plus de 20 personnes, composé notamment des descendants et de la parenté du chauffeur Karl Albert, décédé lors de l'accident, d'une délégation de la Section romande de l'ALSF avec son président Philippe Roux, de Bruno Rütli et du curé d'Oberwald, Andreas Meier, s'est retrouvé à Gletsch le 12.6.2010 pour se rendre sur le lieu de mémoire, environ 800 mètres le long de la voie au-dessus de Gletsch.

## Le déroulement de l'accident

Sur place, Bruno Rütli a expliqué comment l'accident tragique était survenu il y a 45 ans à cet endroit, vers 3 heures de l'après-midi, sur le flanc du Ränferhang entre Gletsch et Muttbach : le samedi 15.5.1965, un groupe de travail du Chemin de fer Furka-Oberalp (FO) était occupé avec la locomotive FO 10 et un chasse-neige à faire les travaux de déneigement habituels et indispensables à cette époque de l'année, loin au-dessus de Gletsch.

Deux amateurs photographes intéressés s'étaient joints aux ouvriers pour suivre la progression des travaux avec leurs caméras. Le jour en question, il avait plu presque sans discontinuer et les coulées de neige étaient fréquentes dans la région. Après qu'une grosse avalanche s'était déclenchée, le chef d'équipe a ordonné à ses ouvriers de se replier avec la loc FO 10, avec le mécanicien Hermes Imoberdorf, le chauffeur Karl Albert et les deux photographes Fritz Bolliger (ingénieur électricien) de Kriens et Hugo Lehmann (technicien) de Lucerne, pour se mettre à l'abri d'un cône d'éboulis en raison de la situation de danger persistant. A cet instant, une autre avalanche est partie, s'est saisie de la machine qu'elle a totalement détruite en l'emportant une centaine de mètres en direction de la vallée. Immédiatement, les opérations de secours ont été déclenchées. Grièvement blessé, le mécanicien Hermes Imoberdorf a survécu, alors que les trois autres hommes avaient malheureusement succombé.

Selon les informations fournies par Madame Margrit Nellinger-Albert, la fille du chauffeur décédé, le jour de l'accident aurait dû être un jour férié. Mais, le vendredi, les ouvriers présents s'étaient déclarés d'accord de venir aussi le samedi, afin de terminer le travail et de ne pas avoir à venir à Gletsch le lundi suivant.

## Montage et bénédiction

Après ces explications, Bruno Rütli a commis un acte de bravoure en se hissant au sommet d'une échelle pour fixer le crucifix restauré à sa place d'origine sur la paroi rocheuse.

Le curé Andreas Meier d'Oberwald a par la suite béni le crucifix, priant le Seigneur de bénir ce signe et de renforcer ceux qui honorent cette croix, et a prié pour la protection de tous ceux qui travaillent ici ou qui désirent savourer les beautés de cette région. La croix restaurée, et la tradition perpétuée par le personnel de locomotive du DFB de faire retentir un coup de sifflet lors du passage de l'endroit du drame, maintiennent vivant le souvenir de l'accident du 15.5.1965 et de ses victimes. Les membres de la famille du chauffeur décédé Karl Albert sont très reconnaissants à l'initiateur de ce projet de restauration et au DFB pour ce souvenir.



*Gut gelaunt zeigt sich der Zentralvorstand in Tiefenbach vor einem historischen Wagen der dfb. Von links nach rechts: Röbi Frech, Julian Witschi, Simone Hurter, Irène Schär-Hänni, Pepi Helg und Bernd Hillemeyr. / Le Comité central de bonne humeur à Tiefenbach devant une voiture voyageurs historique du DFB. De g à d: Röbi Frech, Julian Witschi, Simone Hurter, Irène Schär-Hänni, Pepi Helg und Bernd Hillemeyr. (Foto: Hans-Walter Beyeler)*

Fête à la halle polyvalente

## Hommage aux initiateurs et aux bénévoles

*OBERWALD (fi) – La terminaison de la Ligne sommitale a été célébrée en musique, avec beaucoup d'allocutions et la réception d'un cadeau généreux. Les pionniers, arrivés en train spécial, ont été accueillis chaleureusement.*

L'évènement, préparé par un grand comité d'organisation placé sous la direction de Paul Güdel, a brillé d'un éclat particulier grâce à la présence d'hôtes importants. La visite de l'ancien Conseiller fédéral Adolf Ogi a été très appréciée. Il était habillé sportivement, comme à son habitude, et il s'est fondu sans appréhension dans la famille de la Furka. Il a serré d'innombrables mains, s'est impliqué dans des discussions et, après le voyage en train à vapeur, a fait le trajet de retour par le tunnel de base en deuxième classe en compagnie d'autres invités. Il a signalé au reporter du DadF qu'il connaissait très bien la région de la Furka suite à des voyages précédents et en raison d'activités professionnelles et militaires.

### C'est l'allégresse !

Le président du Conseil d'administration a souhaité la bienvenue aux hôtes du monde de la politique et du tourisme et a adressé des souhaits de bienvenue particuliers à l'ancien Conseiller fédéral Adolf Ogi, créateur de la devise « C'est l'allégresse ! » (« Freude herrscht ! »). Puis il a salué le président du Conseil d'état valaisan Jean-Michel Cina, le directeur du département de l'économie publique Isidor Baumann, le président de la commune d'Obergoms Christian Imsand, le président de la commune de Realp Anton Simmen, le président de la direction du Matterhorn Gotthard Bahn Hans-Rudolf Mooser et Urs Zenhäusern, directeur de Valais Tourisme. Puis il a porté son attention particulière sur les gens du DFB de la première heure, notamment sur le prési-

dent d'honneur Alfred Gysin et les frères Manfred et Walter Willi.

Laubi a esquissé l'histoire de la remise en état de la ligne et a estimé que l'article premier du DFB SA n'a jamais été remis en question : « Remise en service de la ligne sommitale en tant que chemin de fer à crémaillère à traction vapeur ou autre, pour le transport de personnes et de marchandises entre Oberwald et Realp. »

### Attraction pour Conches et Urseren

Le président d'Obergoms, Christian Imsand, a souhaité la bienvenue aux hôtes au nom de la population indigène. Il a décrit sa commune avec les cols du Grimsel, de la Furka, du Nufenen et du Gries, ces anciennes voies de transit pour voyageurs, muletiers et mercenaires. L'importance des routes commerciales a rapidement diminué dès 1882 avec l'ouverture du tunnel ferroviaire du Gotthard.

Imsand a informé sur les liaisons par diligences par-dessus la Furka dès 1867 et le Grimsel dès 1894. Gletsch était une plaque tournante du trafic de diligences postales. Le relais voiturier du « Glacier du Rhône » comptait jusqu'à 150 chevaux et était presque aussi important que l'activité d'hébergement qui avait jusqu'à 250 lits. Le début de l'ère ferroviaire a eu lieu en 1914 avec la mise en service du tronçon Brigue-Oberwald. Des projets ferroviaires d'Oberwald à Meiringen ou Airolo n'ont pas été réalisés. En 1969, la route du col du Nufenen a été ouverte et le tunnel de base de la Furka en 1982. Le président de la commune a défini la mise en service actuelle comme un jour de joie. Il a expliqué : pour les vallées de Conches et d'Urseren le train à vapeur de la Ligne sommitale de la Furka est une attraction et une nouvelle offre touristique importante. « Les bénévoles et les donateurs ont clairement contredit les défaitistes d'antan et ont concrétisé un rêve. » Imsand a clos avec

un merci cordial et les meilleurs vœux pour la suite de l'exploitation du Train à vapeur de la Furka.

### Grand don et grand engagement

Beaucoup de gens ont contribué à la réouverture de la Ligne sommitale a constaté Peter Riedwyl, président du conseil de la Fondation SFB. Le projet Oberwald-Gletsch a toutefois exigé énormément d'argent en plus des extraordinaires prestations de bénévolat. Dans ces conditions, on s'était adressé au suisse d'Amérique Hansjörg Wyss, qui a prêté une oreille attentive. Wyss s'était déclaré d'accord d'assumer les frais devisés à 3 millions de francs pour la remise en état. Cet ingénieur de la construction et entrepreneur, né en 1935, n'a jamais perdu le contact avec la réalité, malgré ses grands succès avec sa firme Syntes, active dans le domaine de l'orthopédie. Etant un des premiers petits actionnaires et suite à un voyage sur le tronçon Realp-Gletsch, il connaissait le Train. Il était prêt à fournir le montant très conséquent, nécessaire au maintien du bien culturel et technique et – finalement – a consenti à prendre aussi en charge les surcoûts de 700'000 francs. Riedwyl a remercié le mécène et tous les grands et petits donateurs. Il a indiqué que la recherche de moyens financiers doit continuer, afin de pouvoir réaliser les investissements indispensables.

### Le canton du Valais est du côté des bénévoles

Jean-Michel Cina, président du Conseil d'état du Valais, a débuté son allocution en disant qu'avec la réhabilitation du tronçon original du Glacier Express le rêve de beaucoup s'est réalisé. Il était donc évident que le canton du Valais honore ces efforts avec une contribution. Sa confirmation, qu'il continuerait de soutenir l'œuvre des bénévoles, a obtenu des applaudissements nourris. Selon Cina, la Ligne sommitale relie des « gens aux têtes dures » du Valais et d'Uri. Cette dureté n'est toutefois pas à confondre avec de l'entêtement, mais qu'il s'agit bien plus de persévérance et d'endurance,



qui sont des qualités importantes pour vivre en montagne. L'orateur a montré son estime pour les efforts du DFB pour « plus de vécu » et a dit qu'il souhaitait que la région du Gotthard s'unisse. Oberwald-Realp est une des plus belles lignes ferroviaires de la région alpine. Son exploitation représente un défi en raison des dangers dus à la situation en montagne, aux influences climatiques et météorologiques. Cina a terminé avec des remerciements aux collaborateurs, amis et mécènes du Train.

### Revalorisation touristique de la région de la Furka

Isidor Baumann, directeur du département de l'économie publique du canton d'Uri a transmis les salutations et les souhaits de bonheur des uranais et des habitants d'Urseren. Le canton et la vallée sont très intéressés à avoir de bonnes relations avec les régions voisines. Avec la remise en état de toute la ligne sommitale, l'attraction touristique et la création de valeur ajoutée à la Furka ont été améliorées. « La beauté seule n'est plus commercialisable » a dit Baumann. L'orateur espère que le virus de la Furka reste vivace encore longtemps. Il a terminé son discours avec remerciements et salutations.

### Locomotive à vapeur en cadeau

Hans-Rudolf Mooser, président de la direction du MGB, s'est réjoui de la renaissance de la ligne sommitale traditionnelle du Glacier Express qui a bientôt 80 ans. Il a félicité pour la terminaison de cette grande œuvre. Il a donné la locomotive à vapeur HG 3/4 FO4 en cadeau au Train. La machine, qui a 97 ans, avait été entièrement restaurée en 18'000 heures de travail de bénévolat et était prêtée par le MGB pour le service entre Realp et Gletsch. Maintenant, elle appartient au DFB. L'assemblée a accueilli le cadeau du grand partenaire MGB avec des applaudissements nourris. Peter Bernhard, le directeur d'entreprise DFB, qui a reçu des mains de Mooser une plaquette en bronze comme preuve de titre de propriété, a remercié pour ce présent généreux. Hans-Rudolf Mooser restera lié à la locomotive en tant que parrain.

### Les amis de la nature congratulent

Jürg Zbinden a transmis les salutations et les vœux de bonheur des Amis de la Nature suisse. Il a honoré la vision des pionniers, la collaboration des partenaires, l'engagement des bénévoles et des do-

nateurs. Comme cadeau, il a apporté une cloche de session.

La première partie de la manifestation, agrémentée par une formation musicale indigène, s'est terminée sur ce point de l'ordre du jour.

## Information für Neuleser, Erinnerung für «alte Hasen»

# Kurz gefasste Gebrauchsanweisung

### Mehr wissen

www.dfb.ch ist die Internet-Seite der Dampfbahn.

### Mitfahren

Die Dampfzüge verkehren von Ende Juni bis Ende September. Auskunft und Reservation beim Reisedienst, Postfach 141, 6490 Andermatt, Telefon 0848 000 144, E-Mail: reisedienst@dfb.ch

### Mitarbeiten

Auskunft und Anmeldung bei Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG, Personaldienst DFB, Peter Schwarzenbach, Raad, 8498 Gibswil, Telefon 055 246 36 15, E-Mail: personaldienst@dfb.ch

### Mitglied werden

Wer dem VFB (Verein Furka-Bergstrecke) angehört (Jahresbeitrag 60 Franken für Einzelmitglieder und 90 Franken für Ehepaare), geniesst auf den Fahrpreisen einen Rabatt von 20 Prozent und erhält das viermal jährlich erscheinende Heft «dampf an der furka». Anmeldung: Simone Hurter, Steinacherstrasse 6, CH-8910 Affoltern a.A., Tel.: 044 761 47 01, Mobile: 079 329 47 62, E-Mail vfb.mitgliederservice@dfb.ch oder via Internet www.v-f-b.info

### Aktien kaufen

Auskunft und Anmeldung für den Aktienkauf bei Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG, Aktienregister, Postfach 141, 6490 Andermatt, Telefon 041 888 03 03, E-Mail: dfb-aktienregister@dfb.ch

### Spendemöglichkeiten

Wir danken Ihnen für Spenden an die Stiftung, die diese für Investitionen bei der DFB (Loks und Wagen, Gebäude usw.) verwendet. Diese sind steuerbefreit. Sie können diese mit einem bei der Post erhältlichen neutralen Einzahlungsschein überweisen.

Einzahlungsschein-Muster s. Seite 29 unten

Für Zahlungen aus dem Ausland:

Stiftung Furka-Bergstrecke, IBAN: CH90 0076 5000 H086 3207 7,  
Swift-Code: BCVSCH2LXXX

Für Gönner aus Deutschland:

Kontoinhaber:	VFB Sektion Rhein-Main e.V.	Kontonummer 1043 9302
Bank:	Volksbank Lauterbach eG	BLZ 519 900 00

Die Sektion Rhein-Main stellt die für die Steuerminderung erforderliche Zuwendungsbestätigung aus und teilt der Stiftung periodisch die eingegangenen Beträge mit. Für die Verdankung durch die Stiftung gelten die in Euro umgerechneten Betragsgrenzen.

## Samedi 14.8.2010 – Gletsch international

De Claude Solioz

Bien que la journée ait été copieusement bénie par les eaux célestes, il y avait sur la Ligne sommitale de la Furka – et notamment entre Gletsch et Oberwald – de nombreuses attractions le samedi 14.8.2010, si bien que, malgré les préavis météo défavorables, un très nombreux public s'était déplacé pour vivre de près la deuxième journée d'exploitation de l'entier de la ligne sommitale du DFB, avec horaire renforcé. Evidemment, tous voulaient d'abord voir de près ces mythiques locomotives à vapeur du DFB et se bousculaient sur les quais à Oberwald et à Gletsch. Entre les départs et les arrivées des trains, il leur restait toutefois suffisamment de temps pour découvrir les nombreuses attractions préparées à leur intention. Le marché de Gletsch avait beaucoup à offrir aux amateurs de trains et de voyages, et aux

gourmets : la large palette des produits offerts allait de la production alimentaire régionale avec fromages et viandes jusqu'aux nourritures intellectuelles, telles que littérature ferroviaire et de voyage, articles de souvenirs du DFB et images de locomotives à vapeur. Le bien-être physique des hôtes n'avait pas été oublié, puisqu'ils pouvaient se restaurer à certains stands, dont les auvents devenaient des lieux de rencontre, parfois avec une connotation tout internationale. Ainsi on a pu voir, au stand de la section romande, des racleurs belges, français et suisses, tous membres de l'ALSF, servir des raclettes et des vins valaisans à des hôtes de Suisse et même de toute l'Europe. Quant à l'Hôtel « Glacier du Rhône », qui lui aussi offrait un large éventail de victuailles et de boissons, il s'est réjoui de la forte affluence de

visiteurs affamés, alors que les joueurs d'orgue de barbarie Hansruedi et Peter ont ravi les spectateurs. Le public a aussi pu visiter les petites centrales électriques dans la dépendance de l'Hôtel Glacier et dans la Maison bleue, où on pouvait aussi voir l'exposition « Glaciers sous serre » et la maquette au 1:87e de la gare de Gletsch.

Et quand le soleil avait la force de transpercer les nuages, la troupe de sonneurs de sonnailles Santiglais d'Oberwald traversait bruyamment la cité de Gletsch et la Guggenmusik d'Oberwald donnait sa prestation musicale très appréciée sur les tréteaux de la place du village, où quelques instant plus tard la société de musique Galmihorn de Münster donnait un concert devant un nombreux public, alors qu'on pouvait admirer les automobiles anciennes exposées sur la place du village et qu'un bus postal historique Saurer emportait les voyageurs faire un tour vers les cols alpins. La note finale de cette journée mémorable a eu lieu le soir à Oberwald, dans la salle polyvalente archicomble, où jeunes et moins jeunes se sont rencontrés pour danser et se divertir.

## Semaine de travail 2010 de la Section romande

De Herr V. Von Stadt

(Besançon, 16.8.2010) Dix-sept volontaires ont participé à cette semaine de travail du lundi 19 au samedi 24 juillet à Gletsch.

La présentation des activités – multiples cette année – nous a été faite par Manfred Willi dès 07.30, sur le site de la gare DFB d'Oberwald. Patrick Smit sera le responsable et coordinateur pour notre section. Les travaux se sont déroulés en de multiples sites : Oberwald, Gletsch, en ligne entre Gletsch et Oberwald, à la station Furka et également à Realp.

C'est ainsi que la section Romande a poursuivi la construction des quais de la gare d'Oberwald DFB.

Réparation des piliers du « Rätischbachbrücke ». Aide aux deux équipes de bûcherons qui abattent les arbres marqués le long de la voie. Poursuite de la construction d'un réservoir d'eau de 9 m<sup>3</sup> situé près du ru proche du pont sur le Rhône. Ce réservoir est l'un des deux destiné à alimenter en eau le système de sprinklers posé le long de la voie. Montage des vannes dans les boîtes de raccordements disposées près de la voie et mise en place sur



Abâsten von gefälltem Nadelholz  
Ebranchage de résineux abattus  
(Foto: H. Deville)



site des sprinklers correspondants. Construction d'un toit au dessus du conteneur servant de sanitaires au personnel de restauration du «Berg Restaurant Furka» à l'arrêt Furka. Mise en place de la signalisation routière aux abords du passage à niveau d'Oberwald. Eclissage de rails pour voies de garage des wagons d'outillage à Oberwald. Sécurisation du chantier de réfection du toit de la Maison Bleue. Confection de plots préfabriqués pour le quai d'Oberwald. Vérification du bon fonctionnement du passage à niveau à crémaillère rétractable avec les concepteurs et dépannage avec régulation concomitante du trafic routier. Préparation des assises de lampadaires pour le quai à Oberwald. Réglages et réaligments des traverses de la voie de service donnant accès à la plaque tournante. Les bûcherons ont coupé le dernier arbre, un pin rouge, situé juste à droite du pare-avalanches, en direction d'Oberwald. Nous avons contribué ensuite au dégagement des branchements. Noter la présence sur ce chantier de volontaires du Crédit Suisse. Mise à la terre des rails posés en gare d'Oberwald DFB. Finitions sur le site de la gare d'Oberwald DFB, avec beaucoup de menus travaux effectués sous une pluie froide le samedi toute la journée...

Comme indiqué en début d'article, cette semaine de travail, placée dans le programme de la mise en service de la partie Gletsch-Oberwald de la ligne pour le 12 août prochain, a été très intense avec de multiples tâches, toutes bien exécutées, à la satisfaction de Manfred Willi.

La section est ainsi heureuse d'avoir apporté cette contribution volontaire vers le but poursuivi : la réouverture le 12 août de la portion finale Gletsch-Oberwald.



*Weiterbau des Wasserreservoirs in der Rhoneschlucht für die Sprinkleranlage im Waldabschnitt / Poursuite de la construction du réservoir d'eau dans les gorges du Rhône pour l'installation d'arrosage dans la forêt (Foto: H. Deville)*



*Einschottern und Gleis stopfen im Bahnhof Oberwald  
Ballastage et bourrage de la voie en gare d'Oberwald (Foto: C. Solioz)*

**Einzahlungsschein-Muster von S. 27**

Empfängerbezeichnung / Rückzahlort / Filialname	
STIFTUNG FURKA - BERGSTRECKE 3999 OBERWALD	
Name / Titel / Code	
19-81-6	
CHF	
Menge / Anzahl pro / Gruppe	
FOIX MUSTER MUSTERGASSE 3 3902 HUSTERLINGEN	
Die Anstalt/Institution L'Office de dépôt L'Office d'exploitation	





# Galerie

## Dampf an der Furka



Die Festlok auf dem Übergang mit der absenkbaren Zahnstange in Oberwald / La locomotive de fête sur le passage à niveau à crémaillère escamotable à Oberwald



Peter Schwaller (ehemaliger Präsident des Stiftungsrates) mit Gemahlin / Peter Schwaller (ancien président du Conseil de fondation) avec épouse (Foto: Beat Moser)



Ursula Fischer, Max Annen und Andrea Andenmatten (Foto: Beat Moser)



Der Mütterverein Oberwald hat Kuchen gebacken / L'association des mères Oberwald a fait des gâteaux



Christian Nellen (Zugführer), Andrea Andenmatten, Peter Schwarzenbach (Personalchef) / Christian Nellen (chef de train), Andrea Andenmatten, Peter Schwarzenbach (chef du personnel) (Foto: Beat Moser)

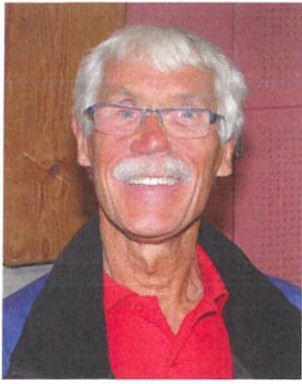


Ernst Meier mit den geplatzen Mohrenköpfen (dieses physikalische Ereignis geschieht zwischen Amsteg und Andermatt) / Ernst Meier avec les têtes de nègres éclatées (cet événement physique se produit entre Amsteg et Andermatt)



Andrea Andenmatten, Präsidentin Sektion Wallis in der Walliser Sonntagstracht, eine der meistfotografierten Damen des Festes / Andrea Andenmatten, présidente de la Section Valais, en costume valaisan du dimanche, une des dames les plus photographiées lors des festivités





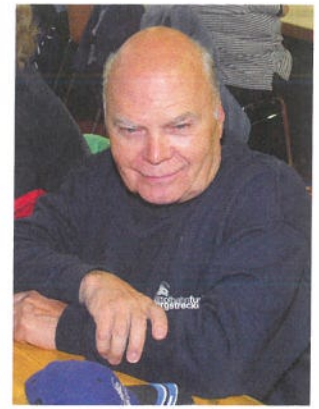
Heinz Hurter, Froni Bau  
Heinz Hurter, bénévole construction



Irène Schär-Hänni, Redaktionskommissions-Mitglied  
Irène Schär-Hänni, membre comité de rédaction



Simone Hurter, Mitgliederservice (VFB) / Simone Hurter, service des membres (ALSF)



VFB-Präsident Röbi Frech  
Röbi Frech, président ALSF



Hansjörg Guggisberg und Alex Karly, zwei Fronis im Souvenir-Shop Realp / Hansjörg Guggisberg et Alex Karly, deux bénévoles



Daniel Kägi in seiner «Dampfchuchi»  
Daniel Kägi dans sa « cuisine-vapeur »



Walter und Christine Wäfler mit jungem Charmeur  
Walter et Chrstine Wäfler avec jeune charmeur



Die Gruppe «smart style» macht Musik für die Jugend  
Le groupe « smart style » fait de la musique pour la jeunesse



1056 Das Team des «Backhaus Oberwald»: Bernhard und Trudy Christian und Dominik Müller / 1056 le team du « four banal » d'Oberwald: Bernhard et Trudy Christian et Dominik Müller



Säumer / Muletier (Foto: Hansueli Fischer)

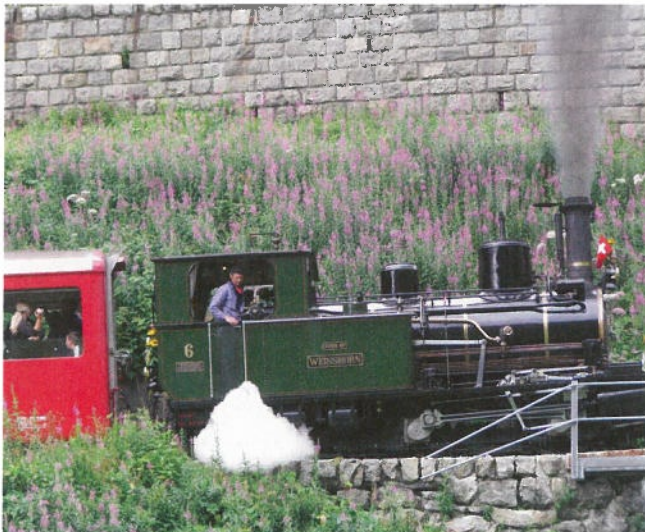




Von links nach rechts: Andrea Andenmatten (Walliser Sonntagstracht), Nathalie Studer (Kleid um 1910), Ursula Fischer (Gutsfrauenkleid), Christine Wäfler (Kleid um 1900) / De g à d: Andrea Andenmatten (costume folklorique valaisan du dimanche), Nathalie Studer (vêtement de 1910 env.), Ursula Fischer (habit de propriétaire de domaine), Christine Wäfler (vêtement de 1900 env.)



Der Jaguar E-Type 1964 (Serie 1, 4,2 l, 6 Zylinder) unseres Fronis Kurt Forster. Kurt arbeitet in der Werkstatt Chur und ist für die Blechverschalung der Loks zuständig. Er verschalte die Lok 4. / La Jaguar type E 1964 (Série 1, 4,2 l, 6 cylindres) de notre bénévole Kurt Forster. Kurt travaille à l'atelier de Coire et est responsable du revêtement en tôle des locomotives, il a revêtu la loc 4.



«Weisshorn» vor der Rhonebrücke  
« Weisshorn » avant le pont du Rhône (Foto: Sepp Geser)



Robert Moser, Streckenwärter (rechts). Auch er lässt sich das Essen schmecken. / Le garde-voie Robert Moser (d) savoure le repas avec les autres



Blick in den riesigen Ofen, in welchem noch 1971 vier Familien ihr Brot backen hatten. Heute kann man Events mit Backen durchführen. / Vue de l'immense four banal que 4 familles utilisaient encore en 1971. Aujourd'hui, on peut organiser des activités autour de la cuisson du pain.



Peter Bollinger (links), ehemaliger Präsident der Sektion Bern, Fred Jahns, Sektion Aargau / Peter Bollinger (g), ancien président de la Section Berne, Fred Jahns, Section Argovie



Offene Suppen-Feuerstelle in Oberwald  
Marmite à soupe sur foyer ouvert à Oberwald





Arthur Meyer, Publizist und Bahnbegleiter  
Arthur Meyer, publiciste et agent d'accompagnement



Stiftungsrat Peter Püntener  
Conseiller de fondation Peter Püntener



Heinz Bissig betreut den Autopark der dfb / Heinz Bissig administre le parc d'automobiles du DFB



Alain und Olgi Nicolet sitzen bei der Bühne zu Füssen ihres aufspielenden Sohnes Dominic der Gruppe «Alpenroses» / Alain et Olgi Nicolet, assis près de la scène, aux pieds de leur fils Dominic qui joue dans le groupe «Alpenroses»



Das herrliche Dessertbuffet in der Selbstbedienung des «Glacier du Rhone» / Le merveilleux buffet de desserts au libre service du « Glacier d Rhône »



Die Lok im Nebel beim Übergang Mattbach  
La loc dans le brouillard au passage à niveau Muttbach



Beat Joos und Thomas Schubiger, die beiden Zugführer in Gletsch / Beat Joos et Thomas Schubiger, les deux chefs de train à Gletsch



Die Kleinenbahn vom Gurten (Bern), Lok, nachempfunden einer dfb-Lok / Chemin de fer miniature du Gurten (Bern) avec loc au look d'inspiration DFB



Gletsch

Alle nicht angeschriebenen Fotos sind von Ruedi Traub  
Toutes les photos sans indication d'auteur sont de Ruedi Traub.



Ein Geburtstag kann auch mit der Dampfbahn gefeiert werden

## Geburtstag in luftiger Höhe

Von Ruedi Traub

*Am 27. August 2010 konnte Heinz Hurter (Froni bei der DFB) seinen siebzigsten Geburtstag begehen. Inmitten von Verwandten und Freunden feierte man an der Bergstrecke.*

Es begann in Realp. Bei Regenwetter dampfte die HG 3/4 «Furkahorn» mit Verspätung ab. Pikantes Detail der Verspätung: Ein ausländischer Car fuhr mit einer Gruppe und mit Hilfe des GPS nach Realp. Erst beim Lüftungskamin des Strassentunnels, zwischen Hospental und der Gotthard-Passhöhe, bekam der Chauffeur den Eindruck, dass er sich wahrscheinlich verirrt hatte. Ein Handygespräch mit dem Bahnhofsvorstand führte den Fahrer schliesslich zur richtigen Destination...

Die Bahn zuckelte der Furkareuss entlang und hielt nach Tiefenbach vor dem Scheiteltunnel an, wo der Furkawirt Hannes mit seiner Partnerin Romy einen Aperitif kredenzte. Die Gäste genossen feinen Walliser Wein und köstlichen Käse mit knusprigem Brot.

Nach zwanzig Minuten fuhr der Zug weiter und kurze Zeit später kam die Gästeschar in Gletsch an und das Team des

Restaurants «Hotel Glacier du Rhone» servierte im historischen Raum «Raclette-Stübli» ein hervorragendes Menü, bestehend aus Schweinsbraten, Gemüse und Kartoffelstock.

Der schöne Tag wurde mit einer Fahrt des Ausflugszuges nach Oberwald und mit der Rückfahrt in einem Sonderpostauto über die Furka nach Realp abgeschlossen.



*Das reichhaltige Aperitif-Buffer, angerichtet von Hannes und Romy (Furka-Wirte)  
Le buffet abondant de l'apéritif, préparé par Hannes et Romy (aubergistes de la Furka)  
(Foto: R. Traub)*

## Einen herzlichen Dank an unsere Druckerei ea-Druck in Einsiedeln

**Der Zentralvorstand  
Robert Frech, Präsident**

Seit Mitte 2000 druckt der ea-Druck unsere Zeitschrift «Dampf an der Furka» für die Freunde der Dampfbahn Furka-Bergstrecke. Diese langjährige Beziehung hat sich zu einem freundschaftlichen Verhältnis mit den zuständigen und verantwortlichen Mitarbeitern in den für

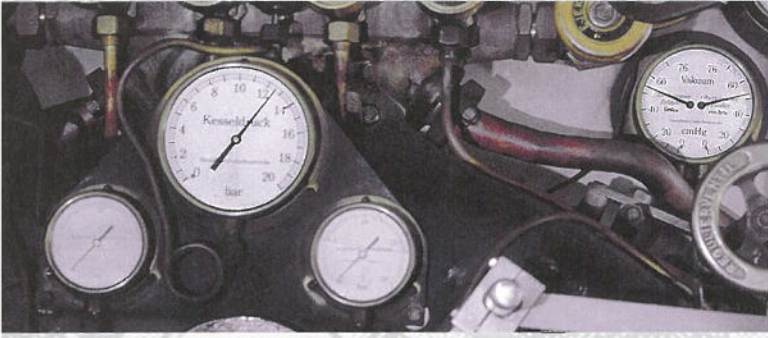
den Druck involvierten Bereichen entwickelt. Die Firma ea-Druck AG ist seit 2006 Firmenmitglied beim Verein Furka-Bergstrecke. Das vorliegende Heft ist zum ersten Mal durchgehend farbig gedruckt, dies zum Anlass der Eröffnung der durchgehenden Furka-Bergstrecke

vom 12. August 2010. Die Mehrkosten für diesen Farbdruck übernahm die Firma ea-Druck als Sponsoring zu diesem Anlass.

Wir möchten uns für diese grosszügige Spende ganz herzlich bei der Geschäftsleitung der Firma ea-Druck AG bedanken.



# Wir setzen Dampf auf



Gute Ideen gibt es jede Menge. Ideen jedoch, die reifen, sodann umgesetzt und erfolgreich

zum Ziel geführt werden, sind äusserst dünn gesät. Da braucht es viel Enthusiasmus, noch mehr Ausdauer und ein grosses Stück Arbeit gibt es auch. Das war und ist bei der DFB so und ist bei uns nicht anders. Das Motto «Rauch erzeugt nur, wer Dampf aufsetzt» hat auch für unsere grafische Unternehmung seine Gültigkeit. Mit überragenden Leistungen, verbunden mit einem ausgewogenen Dienstleistungsangebot, rufen wir unseren «Passagieren» zu: **Einsteigen bitte!**

Hier ein paar Beispiele aus unserem «Fahrplan»:

- Geschäftsdrucksachen
- Handbücher und Kataloge
- Prospekte und Broschüren
- Zeitschriften und Bücher
- Geschäftsberichte usw.



ea Druck + Verlag AG  
Zürichstrasse 57  
8840 Einsiedeln  
Telefon 055 418 82 82  
Fax 055 418 82 84  
info@eadruck.ch  
www.eadruck.ch

Verlag  
Electronic Publishing  
Offsetdruck



## Der Sagen-hafte Schluss Starke Urschner

*Eine Sage aus dem Urserental, zusammengetragen von Ruedi Traub*

Ein aussergewöhnlich starker Urschner war Felix Renner zu Realp, genannt der «gsturä (=zornig, übelgelaunt) Felix». Er war Alp-knecht zu Garschen (westlich von Steinstaffel) am alten Furkapass. Dort geschah es oft, dass die Alpschweine in die Hütte eindrangten und Käse und Zieger schändeten. Sie lehnten darum Steine an die Hüttentüre, die nach aussen aufging. Aber die Schweine wälzten sie oft weg. Da holte Felix einen Block aus dem Bachbett herbei, den drei starke Männer kaum bewegen vermochten. Nun war die Hütte gegen den Besuch der Borstentiere gesichert, aber wenn der Block angelehnt war, mussten auch die Äppler auf Felix warten, falls sie in die Hütte woll-

ten, den nur er vermochte den Stein wegzurollen. Von diesem Steinblock ist heute nur noch ein Drittel erhalten (beim Garschigsee (2445 m) auf dem Stotzigen Firsten, ein Bergrücken südlich der Bahnlinie) und auch der stärkste Mann vermag diesen nicht zu heben. Einmal hob Felix im Zorn in der Alp Oberkäsern (Alp im Witenwasserental, Südtal, bei der Wilerbrücke beginnend) mit seinem Kopf das ganze Hütendach mitsamt dem First und den Dachsteinen in die Höhe. Als er einmal mit seinem Saumtier Käse nach Realp brachte, begegneten ihm auf dem Rückweg einige Walliser. Diese boten Felix ein freundliches Schwinget an. In wenigen Minuten lagen die Walliser

zusammengehauen am Boden, einer von ihnen war ein Ratsherr. Diesem verabreichte Felix eine zusätzliche Pracht Prügel. Am anderen Morgen konnte man auf dem Kampfplatze Waiserbatzen (15 Batzen = 1 Gulden, 10 2/3 Gulden = 1 Louisdor) zur Genüge zusammenlesen. In der Täube (=Zorn) steckte er einmai Kopf und Nacken unter die «Hiänä» (= Kesselgriff) des Alpkessels, der mit kalter Schotte gefüllt war, und hob ihn so aus dem Feuerloch in die Höhe.

Ein starker, urchiger Mann, war auch Ratsherr Antoni Bennet z'vor-Dorf (wahrscheinlich die alte Siedlung «Zum Dorf»). Er ging zur Sommerzeit stets barfuss, barhaupt und hemdärmelig in den Rat nach Altdorf. Die stärksten Lederseile zerriss er mit den Händen. Einst trug er das ganze Gepäck einer Herrschaft, zu dessen Transport sie ein starkes Pferd gemietet hatte, ganz allein von Meiringen über den Grimsel- und Furkapass bis Hospental, wo er zwei

Stunden vor der Herrschaft ankam, obwohl er gleichzeitig mit ihr aufgebrochen war.

Wie andere Ursner ging er alle Jahre im Horner (=Februar) und März nach Sitten in die Weinberge, um dort etwas zu verdienen. Einst umstanden ihrer einige Ursner und Walliser auf dem Platze zu Sitten einen Amboss. Die Walliser versuchten, diesen vom Boden zu heben; aber keiner brachte es zustande. Da sagten die Ursner: «Gang, Toni, und zeig-nä, wiämmä-n-äsonnä-n-Ambos lipft!» (Geh, Toni, und zeige ihnen, wie man einen solchen Amboss hebt) Und richtig! Toni hob ihn mit beiden Händen vom Boden und schwenkte ihn mehrere Male zwischen seinen Beinen wie eine Glocke.

Quellen:

www.top-of-uri.ch → Urserental → Sagen aus Uri → Urserental → Starke Urschner  
Aus: Müller, Sagen aus Uri; Bearbeitung: Sepp Huber



In dieser Gegend dürfte sich die Sage abgespielt haben (Wanderweg Furka-Realp, im Hintergrund, auf der Höhe, Hotel Tiefenbach)  
Région d'origine probable de la légende (chemin de randonnée Furka-Realp, au fond, sur les hauteurs, l'hôtel Tiefenbach) (Foto: R. Traub)

### La conclusion légendaire

## Les hommes forts d'Urseren

*Une légende de la vallée d'Urseren, rapportée par Ruedi Traub*

Félix Renner de Realp était aussi nommé le « Félix colérique (gsturä) ». Il était garçon d'alpage à Garschen (à l'ouest de Steinstaffel), près du col de la Furka. Il y arrivait fréquemment que les porcs entraient dans la hutte et y gâtaient les fromages et le sérac. Les employés appuyaient dès lors des pierres contre la porte qui s'ouvrait vers l'extérieur de la cabane. Mais, les porcs les roulaient souvent de côté. Felix chercha donc un gros bloc dans le lit de la rivière que trois hommes forts ne déplaçaient qu'à grand-peine. Ainsi, la cabane était protégée contre l'intrusion des cochons, mais quand le bloc était adossé contre la porte, les bergers devaient attendre la venue de Felix s'ils voulaient entrer dans la cabane, car lui seul était capable de rouler la pierre de côté. Juste un tiers de ce bloc est encore visible au Garschigsee (2445 m) sur le « Stotzigen Firsten », un éperon rocheux au sud

de la ligne ferroviaire, et même l'homme le plus fort ne peut le soulever. Une fois, alors qu'il était sous l'effet de la colère à l'alpe Oberkäsern (alpe dans le Witenwasserental, direction sud depuis le pont de Wiler), il a soulevé avec sa tête tout le toit de la cabane avec le faîte et les pierres de couverture. Une autre fois, alors qu'il avait porté du fromage à Realp avec son mulet et était sur le chemin du retour, il a rencontré des valaisans. Ceux-ci lui ont proposé un combat de lutte honorable. En quelques minutes, les valaisans étaient défaits et couchés par terre, un des leurs était conseiller municipal. Felix lui a donné une bonne raclée supplémentaire. Le lendemain matin, on pouvait trouver de nombreux batz valaisans sur le lieu du combat (15 batz = 1 florin, 10 2/3 florins = 1 louis d'or). Une autre fois, alors qu'il était fâché, il a soulevé et retiré du foyer un chaudron d'alpage rempli de



petit-lait froid en passant la tête sous l'anse (« Hiänä »).

Le conseiller municipal Antoni Bennet de vor-Dorf (probablement l'ancien hameau « Zum Dorf ») était aussi un homme vigoureux. En été, il se déplaçait pieds-nus, sans couvre-chef et en manches courtes jusqu'au conseil à Altdorf. De ses mains, il déchirait les cordes de cuir les plus solides. Une fois, il a porté tout seul tous les bagages d'une seigneurie, qui avait loué un cheval à cet effet, depuis Meiringen, par-dessus le Grimsel et la Furka jusqu'à Hospental, où il arriva deux heures avant ces Messieurs et -dames, bien qu'il ait pris le départ en même temps qu'eux. Comme d'autres habitants de la vallée d'Urseren, il se rendait dans

les vignes à Sion en février (« Horner ») et mars pour gagner quelques sous. Une fois, des gens de la région entouraient une enclume sur une place près de Sion. Les valaisans tentaient de la soulever, mais aucun n'y parvint. Puis un compatriote dit : « Vas-y Toni, montre-leur comment on soulève une telle enclume ! » Et Toni la souleva avec les deux mains et la balança à plusieurs reprises entre ses jambes comme une cloche.

Sources :

www.top-of-uri.ch → Urserental → Sagen aus Uri → Urserental → Starke Urschner  
De: Müller, Sagen aus Uri; adaptation: Sepp Huber

## Sektion Aargau

### Schneeräumung, Streckenbau, Bahnübergang Oberwald

Die letzten Monate waren von intensivem Arbeitseinsatz sowohl auf der Bergstrecke als auch in der Wagenwerkstatt Aarau geprägt. Unsere Stammfronis Ernst Meier, Hans Stäger und Dieter Weber waren wie alljährlich bei der Schneeräumung und Auswinterung der Strecke aktiv. Mitarbeiter der Sektion leisteten zwei Arbeitswochen auf der Bergstrecke und trugen zur Fertigstellung der Anlagen in Oberwald bei. Einen Spezialeinsatz leisteten Elektro-

fachleute der Sektion bei der Erstellung der Sicherungsanlagen für den Bahnübergang Oberwald.

### Wagenbau in Realp und in Aarau

In Aarau wird weiter intensiv an den beiden Zweiachsern B 2206 und B 2210 gearbeitet. Schwerpunkt der Arbeiten bildet nach wie vor die Vorfertigung der unzähligen Teile des Wagenkastens. Nach den Sommerferien wird der Kastenaufbau wie ein Puzzlespiel aus den präzise vorgefertigten Teilen beginnen und sehr rasch die Konturen der Eisenbahnwagen sichtbar werden. In Realp war der Personenwagen B 4453 zu reparieren: Ein Stein Schlag im Winterquartier in Gös-

## Agenda Sektion Aargau

### Wagenwerkstatt

#### Revisionsarbeiten an den Personenwagen B 2206 (ex C 206) und B 2210 (ex C 210)

Jeden **Dienstagabend** ab 16.00 Uhr

Jeden **Donnerstagabend** ab 16.30 Uhr

### Samstageinsätze

Samstag, 6. November 2010

ab 08.00 Uhr

An Samstageinsätzen wird ein gemeinsames Mittagessen offeriert.

Anmeldung dazu ist erforderlich.

Informationen siehe Werkstatt Rohrerstrasse 118

und per Telefon 079 645 28 54

Für Besuche in der Wagenwerkstatt wird um vorgängigen

Kontakt Telefon 079 645 28 54 gebeten.

### Arbeitseinsätze an der Furka-Bergstrecke

Freitag/Samstag 1./2. Oktober 2010

Anmeldeformular siehe [www.vfb-aargau.ch](http://www.vfb-aargau.ch)

### Reisen organisiert von der Sektion Aargau

Anmeldungen an Daniel Bührer, Obere Farnbühlstrasse 15,

5610 Wohlen AG

Tel./Fax 056 610 75 79, E-Mail [vfb-aargau.reisen@dfb.ch](mailto:vfb-aargau.reisen@dfb.ch)

Für Detailinformationen siehe [www.vfb-aargau.ch](http://www.vfb-aargau.ch) (Veranstaltungen)

### Dampfbahnfahrt über die neu eröffnete

#### Strecke Oberwald-Realp

#### und Besichtigung der Festung Fürigen

Sonntag, 26. September 2010



Einziehen der Kabel für die Sicherungsanlagen des Bahnüberganges Oberwald / Enfilage des câbles des installations de sécurité du passage à niveau Oberwald (Foto H. Unterweger)



Steinschlagschaden am B 4453. Ein Felsbrocken hatte im Winterquartier in Göschenen mit grosser Wucht die Wagendecke durchschlagen.

Une chute de pierre à défoncé le toit de la voiture B 4453 en stationnement dans les quartiers d'hiver à Göschenen.

(Foto W. Beer)

# Anmeldung für freiwillige Mitarbeiter/in bei der DFB AG oder VFB

Ich bin daran interessiert, bei der Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) mitzuarbeiten und nehme zur Kenntnis, dass meine Mitarbeit finanziell nicht entschädigt, jedoch die betriebseigene Unterkunft und Verpflegung gewährleistet ist. Die Daten werden vertraulich behandelt.



## Personalien (bitte in Blockschrift schreiben)

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_  
 Tel. P \_\_\_\_\_ Fax P \_\_\_\_\_ Mobile P \_\_\_\_\_  
 Tel. G \_\_\_\_\_ Fax G \_\_\_\_\_ Mobile G \_\_\_\_\_  
 E-Mail P \_\_\_\_\_ E-Mail G \_\_\_\_\_

Zusätzliche Ausbildung / Spezialkenntnisse (insbesondere auch Berufserfahrungen im Bereich Eisenbahn) und Sprachkenntnisse:

## Ich möchte bei der DFB AG oder beim VFB in folgenden Tätigkeitsbereichen mitarbeiten (nach entsprechender Ausbildung und Einführung). Bitte kreuzen Sie Ihre Interessenbereiche an:

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> (1) Zugführer / Manöverist  | <input type="checkbox"/> (13) Teilnahme an Bauwochen des VFB                                    |
| <input type="checkbox"/> (2) Gästebetreuer / Zugverkäufer  | <input type="checkbox"/> (14) Teilnahme als Einzelhelfer z.B. an Samstagen                      |
| <input type="checkbox"/> (3) Fahrdienstleiter  | <input type="checkbox"/> (15) Arbeitseinsätze in der Vegetationsgruppe (Landschaftspflege usw.) |
| <input type="checkbox"/> (4) Fahrkartenverkauf am Schalter   | <input type="checkbox"/> (16) Administration  |
| <input type="checkbox"/> (5) Rollmaterialunterhalt   | <input type="checkbox"/> (17) Marketing / PR / Werbung  |
| <input type="checkbox"/> (6) Wadenbauwerkstätte Aarau (VFB-Sektion AG)                               | <input type="checkbox"/> (18) Informatik  |
| <input type="checkbox"/> (7) Dampflokrevisionen Werkstätte (Voraussetzung für Ausbildung zum Heizer) | <input type="checkbox"/> (19) Betriebskantinen DFB / VFB (Koch, Köchin, Küchenhilfe)            |
| <input type="checkbox"/> (8) Dampflokk-Heizer / Dampflokk-Führer (Ausbildung bis Alter 55)           | <input type="checkbox"/> (20) Service im Bistrowagen Realp                                      |
| <input type="checkbox"/> (9) Ing.-Aufgaben, Facharbeit usw.  | <input type="checkbox"/> (21) Souvenirverkauf in den Shops                                      |
| <input type="checkbox"/> (10) Streckenwärter   | <input type="checkbox"/> (22) Vorstandsmitarbeit in den VFB-Sektionen oder im Zentralvorstand   |
| <input type="checkbox"/> (11) Magazinbetreuung / Logistik  | <input type="checkbox"/> (23) Mitgliederwerbung (Messen und Ausstellungen)                      |
| <input type="checkbox"/> (12) Instandhaltung von Maschinen u. Werkzeugen                             |   |

Ich möchte meine Einsatzmöglichkeiten bei der Dampfbahn Furka-Bergstrecke vorerst genauer besprechen und bitte um einen Anruf.

Ich kann mich zurzeit nicht entscheiden, aktiv bei der Dampfbahn Furka-Bergstrecke mitzuarbeiten. Dennoch möchte ich sie wie folgt unterstützen:

- mit einer Spende (ein entsprechender Einzahlungsschein wird mir zugestellt)  
 mit dem Beitritt zum Verein Furka-Bergstrecke (VFB) \*)  
 als Aktionär der Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG (DFB AG) \*)

\*) Sie erhalten von uns entsprechende Informationen und Unterlagen zugestellt.

## Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an eine der folgende Adressen. Wir werden Sie kontaktieren. Danke.

Verein Furka-Bergstrecke (VFB)  
 z.H. Irène Schär  
 Abt. Kommunikation/Anlaufstelle  
 Ruopigenring 69  
 CH-6015 Luzern  
 Telefon +41 41 250 07 09  
 Fax +41 41 250 45 82  
 Mobile +41 79 604 19 21  
 E-Mail vfb.kommunikation@dfb.ch

Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG (DFB AG)  
 z.H. Peter Schwarzenbach  
 Leiter Abt. Personal  
 Raad  
 CH-8498 Gibswil  
 Telefon +41 55 246 36 15  
 Fax +41 55 246 36 15  
 Mobile +41 79 673 60 65  
 E-Mail personaldienst@dfb.ch



chenen hatte das 1.-Klasse-Abteil massiv beschädigt. Nach genauer Rekognoszierung des Schadens, Ausbau der defekten Teile und deren Reparatur bzw. Neufertigung in Aarau konnte ein Sonderteam den Wagen in Realp an einem Tag wieder instand stellen.

Ein weiteres Team passte die beiden neuen Mitteleinstiegswagen AB 4466 und B 4262, die als Verstärkungswagen von der MGB günstig erworben werden konnten, dem DFB-Standard an. Die Arbeiten umfassten die Umlackie-

rung und Beschriftung der Wagen und den Umbau der Elektroanlagen (Stromversorgung und Wagenbeleuchtung).

**Details auf  
www.vfb-aargau.ch**

Detailberichte über die Aktivitäten der Sektion finden Sie in den Sektionsnachrichten Aargau/Bern/Nordwestschweiz Heft 3/2010. Die Berichte der Sektion Aargau sind auch auf der Webseite der Sektion nachzulesen.



Ernst Meier war zum 19. Mal bei der Auswinterung der Strecke dabei. Hier vor den Eissäulen im Tunnel 2.

Ernst Meier a participé pour la 19e fois aux travaux de sortie d'hivernage. Le voici devant les colonnes de glace dans le tunnel 2. (Foto E. Meier)



Umlackierung und Beschriftung der Mitteleinstiegswagen  
Vernissage et marquage des voitures à accès médian  
(Foto A. Zulauf)

## Sektion Innerschweiz

Die Samstags-Einsätze unserer Sektion fanden vor allem auf der Strecke Gletsch–Oberwald statt. Erfreulicherweise konnten jedesmal viele Helfer motiviert werden, einen Tag an der Furka zu verbringen. Neben Arbeiten am Geleise selbst wie Vorbereiten zum Aufklotzen oder Regulieren der Schotterung wurde auch beim Kabeleinzug vom Kehrtunnel bis zum Lammenviadukt mitgeholfen, ein Festzelt bei der Station Furka konnte aufgestellt werden, Mitarbeit bei der Vegetationskontrolle wurde ebenfalls geleistet.

Besten Dank an Jakob und Franz und an alle Helfer.

An einigen Anlässen des Volkssportverbandes konnte Werbung für das Eröffnungsfest und die DFB gemacht werden. Im Juli wurde dann zehn Tage lang im Emmen Center in Emmenbrücke an einer Ausstellung die Welt der Dampfbahn vorgestellt. Neben Bildern und Video zeigte auch ein kurzes Zahnstangen-Geleisestück die Idee der Fronarbeit im Bezug zu unseren Samstags-Einsätzen. Mit einigen Ausstellungsstücken konnte auch die Dampflok etwas näher vorgestellt werden. Ein Rangierspiel mit Modellbahn für Kinder und ein Wettbewerb sorgten für Betrieb. Von-Roll casting konnte als Sponsor gewonnen werden, ein Teil der Ausstellung zeigte Guss-Produkte aus ihrer Produktion mit Bahn-

bezug. Die Lehrberufe in der ehemaligen Giesserei Emmenbrücke wurden durch Lehrlinge vorgestellt, und weitere Eisenbahn-Exponate erzeugten Bahnstimmung.

Vielen Dank allen Helfern am Stand, beim Einrichten und beim Zurverfügungstellen der Schaustücke und Einrichtungen.

Auch am Festanlass Eröffnung Oberwald–Gletsch sowie am Fest in Gletsch und auch am Dorffest in Oberwald wurde unsere Sektion würdig vertreten.

Termine der Sektion:

Jeden zweiten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr: Furka-Hock im Restaurant Anker in Luzern.

weitere Bau-Samstage:

**2. und 16. Oktober**

Anmeldung wie bisher an **Jakob Hartmann, Tel 041 917 15 46**, wenn möglich Montagabend vorher ab 19 Uhr.

*Bericht: Willy Auf der Maur,  
077 407 1882*

## Bauwoche der Sektion Ostschweiz 2010

Wieder standen über 20 Mitglieder der Sektion Ostschweiz auf der Teilnehmerliste der traditionellen Bauwoche. Gerade zwei davon waren das erste Mal dabei – für die anderen ist die Woche 26



Ausstellung im Emmen-Center: Keiner zu klein ... Lokführer an der Rangier-Anlage zu sein / Exposition à l'Emmen-Center: il n'y a pas d'âge pour être conducteur de locomotive sur l'installation de manœuvres (Foto: Willy Auf der Maur)

## VFB Verein Furka Bergstrecke Sektion Innerschweiz

### Termine 2010

#### Oktober

02.10	Sa	Realp
12.10	Di	Luzern
16.10	Sa	Realp

#### Sektions-Arbeitstag

Furka-Höck, 19.30 Uhr, im Hotel Anker

#### Sektions-Arbeitstag

#### November

09.11	Di	Luzern
13.11	Sa	Olten
17.11	Mi	Luzern

Furka-Höck, 19.30 Uhr, im Hotel Anker

Delegierten-Versammlung VFB, Bahnhofbuffet Olten

Vorstandssitzung, 19.30 Uhr, im Hotel Rebstock

#### Dezember

### Termine 2011

#### Februar

08.02.2011	Di	Luzern
------------	----	--------

Furka-Höck, 19.30 Uhr, im Hotel Anker

#### März

08.03.2011	Di	Luzern
25.03.2011	Fr	Emmenbrücke

Furka-Höck, 19.30 Uhr, im Hotel Anker

GV 2011, 19.30 Uhr, im Restaurant Sonne

#### Auskunft:

Willy Auf der Maur  
Alte Gasse 6  
6423 Seewen  
077 407 18 82  
vfb-ich.praesident@dfb.ch  
www.dfb.ch

Sektions-Adresse  
VFB Sektion Innerschweiz  
Postfach  
6002 Luzern 2  
PC-Konto: 60-29165-4  
www.v-f-b.info

an der Furka schon lange fester Bestandteil im Jahreskalender. Dass einer der beiden Teilnehmer aus Holland bereits zum 15. Mal dabei war, spricht für das gute Klima der Bauwoche. Wie gewohnt versprach das vollgepackte Bauprogramm eine abwechslungsreiche Woche. Die Spuren des Endspurts – Oberwald planmässig zu erreichen – waren erkennbar! Wettermässig waren alle gespannt, was sie erwartete. Die Wochen zuvor waren regnerisch und kalt und der erste Arbeitstag mit Schnee vom vergangenen Jahr war noch in fester Erinnerung. Der Wetterfrosch stieg jedoch am Wochenende fast sprunghaft auf die oberste Sprosse und verharrte dort die ganze Woche. Auch der kulinarische Einstieg in die Arbeitswoche gelang unserem Küchenteam einmal mehr hervorragend und Marias Hotelfachkünste sicherten jedem Gast ein wohl verdientes Bett im Blauen Haus. Manfred Willi begrüsst uns am Montagmorgen und erläuterte das diesjährige Bauprogramm der be-

vorstehenden Woche. Für unseren Bauwochenchef Markus Staubli galt es einmal mehr, die Arbeitskräfte geschickt auf die verschiedenen Baustellen zu verteilen. Dass die Vegetationsbekämpfung nicht in den vordersten Rängen der Beliebtheitsliste stand, war ihm klar, und trotzdem verstand er es, aufzuzeigen, wie wichtig auch diese Tätigkeit für den sicheren Betrieb unserer Dampfbahn ist. Das Setzen der in den letzten Jahren revidierten und neu hergestellten Wasserkräne – einer talwärts in Gletsch und zwei in Oberwald – war dem auf Maschinenbau spezialisierten Team zugeteilt. Millimetergenau mussten die Teile verböhrt und zusammengesetzt werden. Auch das fachgerechte Anschliessen an das von der Wasserfassung gespeiste eigene Versorgungsnetz gehörte dazu. Dampflokomotiven wie die HG 3/4 sind auf ihren Zugsfahrten stets mit dem Kamin voran unterwegs. Damit dies auf dem letzten Streckenabschnitt so bleibt, ist auch in Oberwald eine Drehscheibe erfor-

derlich. Ein Grossteil des Teams, welches vor sechs Jahren in Brig eine ausgeclentete Drehscheibe der Matterhorn-Gotthard-Bahn ausgebaut und zwischenzeitlich revidiert hatte, erntete die Früchte dieser Zeit. Alle Teile standen einbaufertig für den Transport nach Oberwald bereit. Am Dienstag fu-

ren Pneukran und Tieflader der Fa. Clausen in Gletsch auf – und bereits vor Arbeitschluss konnte das 8 Tonnen schwere Hauptelement der Drehscheibe in der neu erstellten Grube am neuen Ort ein erstes Mal erfolgreich gedreht werden. Bis zum Ende der Woche waren dann auch alle Abdeckungs-träger und mechanischen Teile montiert, so dass dem Erstellen der Holzabdeckung und Legen der Anschlussgleise in der Folge-woche nichts mehr im Wege stand. Rechtzeitig kann somit auch dieses Bauwerk für die Eröffnung im August 2010 dem Betrieb übergeben werden.

Viel Muskelkraft und Ausdauer waren auf der Strecke unterhalb der «Rhônequelle» gefragt. Galt es doch, auf einem längeren Streckenabschnitt Klemmplatten und -schrauben zu ersetzen. Ein guter Gruppenegeist gepaart mit geschickter Arbeitsweise und zweckmässigen Hilfsmitteln half, unter sengender Hitze und auf den Knien arbeitend das gesteckte Ziel gar noch zu übertreffen.

Ganz unscheinbar und ohne grosse Feierlichkeiten hat eine weitere Gruppe unter der Führung unseres bewährten Gleisbau-Profis Bruno Glutz das verbunden, was vor über 28 Jahren getrennt wurde. Mit dem von ihnen eingebauten Verbindungsgleis zur MGB entstand erstmals wieder eine durchgehende Bergstreckenverbindung von Oberwald nach Realp!

Auch bereits zur Tradition geworden sind die Arbeiten des Ricklin-Teams. Ihnen verdankt manch Fronarbeiter, dass von nun an auch im zweiten Stock des Blauen Hauses eine Toilette existiert! Und dank dem Geschick eines



Die Stahlbaukonstruktion der Drehscheibe in Oberwald ist montiert  
La construction métallique de la plaque tournante à Oberwald est terminée





Aufbau Wasserkran in Oberwald  
Construction de la grue à eau à Oberwald (Foto Markus Staubli)

Elektrofachmannes sind nun auch in den Arbeits- und Lagerräumen zweckmässige Beleuchtungskörper montiert.

Der Versuch, beim Lammenviadukt mit Kernbohrungen Öffnungen für die Versorgungsleitungen zu schaffen, scheiterte leider aus geologischen Gründen. Deshalb muss vom Planerteam nun nach anderen Wegen gesucht werden. Dass die Vegetationsbekämpfung (Jäten!) ihre Früchte trägt, zeigt der Blick vom Lammenviadukt aufwärts. War doch Anfang Woche nur schwach erkennbar, dass hier überhaupt Geleise liegen, so präsentierte sich das Teilstück Ende Woche, wie es einer Bahnstrecke gebührt. Vorbereitungen für eine neue (gewollte) Vegetation wurden in Oberwald getroffen. Dort galt es, den Bahndamm von der Kantonsstrasse bis zur ersten Weiche im

Bahnhof Oberwald für die Begrünung herzurichten.

Weitere Arbeiten wie Gleiskorrekturen auf der bestehenden Strecke oder Unterhalt an Anlagen und Einrichtungen wurden ausgeführt, so dass alle Teilnehmer am Ende der Woche auf eine ausgefüllte und unfallfreie Zeit zurückblicken konnten.

Zum Gelingen der Bauwoche haben verschiedene weitere Dinge beigetragen. Denn wohl kaum einer wird morgens mit den Alpthornklängen von Leo geweckt und hat nach Öffnen der Augen einen Ausblick in Richtung Rhonegletscher. Das Essen von Hans und seiner Mannschaft war wieder einmal hervorragend und Maria sorgte stets für Ordnung im Haus. Mit Genugtuung dürfen wir erkennen, mit unserer Arbeit einen weiteren Beitrag für den Betrieb

bis Oberwald geleistet zu haben. Wir wissen aber auch, dass nach Erreichen dieses Ziels die Fronarbeit für unsere Dampfbahn nicht zu Ende sein wird. Freuen wir uns auf ein Wiedersehen in der Bauwoche 2011 und nochmals herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und die kameradschaftlich schöne Zeit.

Philipp Geisser

## Rückblick auf 20 Jahre Frondienst an der Furka!

Man glaubt es kaum, aber es sind 20 lange Jahre vergangen, als meine Ehefrau Nelly und ich an der Furka als Fronis angefangen und dann jährlich 3 Wochen an der Furka anwesend waren.

Meine Frau als Küchenhilfe und ich als Gruppenleiter Gleisbau. Das scheinbar Unmögliche wurde wahr. Wir sind in Oberwald angekommen!

Wenn ich so zurückdenke wie wir 1989 angefangen haben. Es mangelte z.B. in allen Ecken an geeignetem Werkzeug. Wir gruben zur Gleissanierung den Gleisunterbau mit Pickel, Schaufeln und Schottergabeln von Hand aus, wobei so manche «Eintagsfliege» die Flügel streckte und sich nie mehr sehen liess.

Als Küche hatten wir den Gnagiwagen für die Verpflegung von bis zu 40 Personen zur Verfügung. Dieser wurde durch meinen Furkafreund Helmut Küppers, einem Schreinermeister aus Neuss a. Rhein, sehr schön ausgebaut. Dieser Wagen hat bis heute seine Daseinsberechtigung und wird auf Baustellen wie z.B. in Tiefenbach, auf der Station Furka und nun in dieser Saison in Oberwald eingesetzt.

Nach dem Gnagiwagen wurde dann ein Küchencontainer zur Mannschaftsverpflegung aufgestellt, was für ein Fortschritt! Bis zur heutigen Kantine mit Hotelküche war es noch ein weiter Weg. Heute meine ich dazu «ein Traum von einem Sozialgebäude!» Im Gleisbau wurde es mit der Zeit auch fortschrittlicher. Wir gingen dazu über, jährlich ca. 150 m Totalgleisumbau durchzuführen.

Das bedeutete, das Gleis total auszubauen, den Unterbau zu sanieren, das Gleis neu zu verlegen, neu einzuschottern und das Gleis mittels Gleisramme ausrichten, die Höhenlage herzustellen und im Anschluss mittels Jackson- und Wackerhämmer zu stopfen und sowie letztlich das Gleis wieder zu planieren. Heutzutage haben wir dazu auch einen Zweivegebagger zur Verfügung, welch ein Luxus!

Die Jahre flogen nur so vorbei und wir wurden dabei nicht jünger. Nelly und ich müssen aus gesundheitlichen Gründen nun etwas kürzer treten. Nelly hat Ende Saison 2009 ganz aufgehört.

Ich selbst komme ab Saison 2010 mit meinen Gleisbauern nur noch eine Woche zum Frondienst und zwar in der Bauwoche 25. Die Woche 24 übernimmt neu mein Gleisbaukollege Norbert Kirchner mit der Sektion Rhein/Main und die Bauwoche 31 Wolfgang Wehlan mit der Sektion Stuttgart.

Wir möchten es aus gegebenem Anlass nicht versäumen, uns für die jahrelange, kollegiale und gute Zusammenarbeit, die uns hier an der Furka widerfahren ist ganz herzlichen Dank zu sagen. Sei es die Küchenmannschaft oder bei meinen Mitarbeitern im Gleisbau. Für die gute Zusammenarbeit mit dem Dampflokppersonal und der Dieselcrew bei der Bedienung mit den Arbeitszügen bei den Gleisbauarbeiten, ohne die so mancher Transport nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zu vergessen Walter und Manfred Willi, welche öfters an ihre Grenzen gestossen sind und fast Unmögliches vollbracht haben. Einfach danke an all diejenigen, welche in irgendeinem Zusammenhang mit uns zu tun hatten.

Wir denken mit Wehmut an die schönen Zeiten zurück, aber der Gleisbauer wird euch erhalten bleiben, wenn auch nur für eine Woche pro Saison. Wir wünschen allen Fronis für die Zukunft alles Gute. Setzt euch weiterhin mit viel Elan für die Furkabahn ein, denn die Arbeit wird hier nie ausgehen.

Von Dieter Koesling  
jahrelanger Baugruppenleiter  
bei den Gruppen  
die Gleisbauer und Sektion  
Rhein/Main und  
Sektion Stuttgart.

## Bericht über die Bauwoche 25/2010

### Die Gleisbauer – Rhein/Main!

Wir reisten am Sonntag, 20. Juni mit insgesamt 17 Personen nach Realp an, wo wir unsere Unterkünfte bezogen. Am Montag Morgen wurden wir durch Manfred Willi begrüsst und über die anstehenden Arbeiten informiert.

Wir waren wieder ein bunt gewürfeltes Haufen, bestehend aus 8 Mitgliedern der Sektion Stuttgart, 3 von der Sektion Rhein/Main, 4 Teilnehmer als Einzelhelfer aus Sachsen sowie 2 Einzelhelfer aus dem Raum Basel.

Wir teilten uns in verschiedene Bereiche auf. Unsere Sachsendruppe wurde zu Walter Schmied abgeordnet, um im Scheiteltunnel Stahlbögen einzubauen. Diese Gruppe wurde am Ende der Woche für ihren guten Arbeitseinsatz von Walter sehr gelobt. Die anderen Teilnehmer fuhren täglich mit dem Autozug von Realp nach Oberwald, um dort zu arbeiten. Zwei Mann wurden zu Grabarbeiten für die Verlegung der Sprinklerleitung eingeteilt. Die anderen Arbeiten waren dann ausschliesslich Gleisbauarbeiten und teilten sich wie folgt auf:

Stopfen und planieren von Gleis 5 inkl. der Weiche 101 im Bf Oberwald. Auf der Lammenbrücke Längenprofil mittels Einbau von Unterlegblechen herstellen sowie die Brückeneinläufe stopfen. Im Gleis Lammenbrücke–Gletsch auf ca. 140 m beidseitig Befestigungsmittel auswechseln. Am BÜ Furkstrasse Steinkörbe setzen und den Gleisbogen heben und stopfen, um die Befahrbarkeit des Gleises sicherzustellen. Isolierschienen zur Verbindung MGB-Gleis im Bf Oberwald einbauen. Im Gleis Tiefenbach–Realp Verwindung in km 58.540 – km 58.880 beseitigen. Die uns vorgegebenen Arbeiten wurden alle erledigt, sodass die Bauwoche mit Erfolg abgeschlossen werden konnte.

Dank an euch für euren tollen Einsatz, an Irmgard Vogler und unseren Oberkochenmeister Harry, welcher uns dieses Mal die Suppe nicht versalzen hatte, sowie danke an die gesamte Küchenmannschaft für die hervorragende Verpflegung, ihr ward wieder Spitze.

Allsdann bis zur nächsten Saison in hoffentlich gewohnter Weise grüsst euch

eurer Baugruppenleiter  
Dieter Koesling

## Zürich

### Bauwoche 22

In diesem Jahr war die Sektion Zürich mit einer Baugruppe von 18 Teilnehmenden vom 31. Mai bis zum 5. Juni 2010 in Realp und Oberwald beschäftigt.

Folgende Mitglieder nahmen an der Bauwoche teil: Sigi Ammann, Edi Gubler, Gusti Furrer, Hansjörg Häfliger, Simone und Heinz Hurter, Thomas Kästner, Köbi Keller, Peter Marques, Heinz Mettler, Gerold Nägeli, Arno Rudolf, Edi Schlumpf, Eugen Schneebeil, Lothar Sinnwell, Ueli Stoffner, Nino Vieceli und Dölf Zwick.

Das Wetter war die ganze Woche wechselhaft bis schön.

Wir organisierten uns in mehreren Gruppen:

- Stützmauer km 56.735  
Aushub, armieren und betonieren eines Betonriegels.
- Stützmauer 56.100  
Korrektur Bachsohle
- Runse km 56.850  
Räumung labile Schuttmasse
- Schalung Wasserfassung 2  
Anpassung auf Betonring
- Werkstattarbeit  
4 Stk. Zahnstangensattel-Beilagen, 45 Stk. Konsolen für Rohrmontage  
Lammenbrücke
- Schrank Streckenwärter umplatzieren
- Entgleisungsvorrichtung 75  
Fundament betonieren, Ergänzung, Böschung und Einbau EV
- BUe «Bogen»  
Ausbetonieren Z'-Fixpunkt  
Verschottern Anschlussfundament falseitig
- Weiche DKW 104  
Schotterkasten montieren, Absteckung, SIOK, einbetonieren Zementrohre
- Bewässerungs- und Löschanlage  
Einbau Schachtinstallation hydr.  
Bohren Sprinkler und Leitungen  
Einmessen der Schächte

– Kabel

Umspulen eines Kabels ø 20 mm, Länge ca. 950m, von einer defekten auf eine neue Bobine

Unter der Leitung von Gustav Furrer sowie den Küchengehilfen Simone Hurter und Arno Rudolf wurden, wie immer in unserer Bauwoche, vorzügliche Mahlzeiten zubereitet. Dank den vielen Früchten, Salaten und dem Gemüse, welche wieder von der Gärtnerei Christian und Hanni Friedli-Rey, Wohlenschwil (Mitglieder Sektion ZH), gesponsert wurden, waren die Menus abwechslungsreich und reichhaltig. Wir denken an den feinen, frischen Fruchtsalat sowie die Äpfel, Birnen, Orangen und Bananen als Zwischenverpflegung!

Ich möchte mich als Gruppenleiter bei allen Teilnehmenden für ihren Einsatz bedanken und würde mich freuen, wenn alle mit der gleichem Begeisterung und Kameradschaft im Jahr 2011 in der Woche 22 (ev. 23) wieder dabei sein könnten.

Edi Gubler,  
Baugruppenleiter VFB/Zürich



Zahnstangen-Fixpunkt. Dies ist eine starke, einbetonierte Befestigung der Zahnstangen auf beiden Seiten des absenkaren Teils. Damit wird verhindert, dass die Zahnstangen bei starker Belastung (Bremsungen, Traktionskräfte) und Temperatureinflüsse ändern und die absenkare Zahnstange beeinträchtigen. / Point fixe de la crémaillère. Une fixation solide de la crémaillère dans le béton aux extrémités de la partie rétractable qui prévient tout dérangement due à la déformation de la crémaillère sous forte charge (freinages, traction) et lors de différences de température. (Foto: Edi Gubler)



Ein feines Dessert ist bereit  
Un dessert délicieux est prêt (Foto: Edi Gubler)





Der obere Teil der Stützmauer «bauchte» gegen die Furkareuss aus. Man hob gleisseitig Bodenmaterial aus und konnte so die Mauer wieder korrekt aufrichten. / La partie supérieure du mur de soutènement avait du fruit vers la Furkareuss. Le retrait de matériau du sol côté voie à permis de redresser le mur. (Foto: Edi Gubler)

## Agenda

26.09. – 02.10.  
Bauwoche 2  
23.09.  
Besichtigung Stadler Rail  
(siehe weiter unten)  
28.09./26.10./23.11.  
Stamm Rapperswil  
12.10./09.11.  
Stamm Zürich  
24.11. – 28.11.  
Winterthurer-Messe

Der im letzten Heft angekündigte Anlass in Dachsen hängt vom Verlauf des Wümmets ab. Voraussichtlich werden wir in den Genuss eines Treberwurst-Schmauses kommen. Das Datum wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

## Bericht Bauwoche 1

### Samstageinsatz Oberwald vom 31. Juli

Schon am 10.07. fand ein solcher Einsatztag unserer Sektion mit zehn Teilnehmern statt. Diese Tage haben wir mit dem Ziel eingeführt, damit auch unsere berufstätigen Fronis Gelegenheit haben, Einsätze zu leisten und der Erfolg gab uns Recht! Trotz des etwas ungünstigen Verhältnisses Arbeitszeit zu Reisezeit, erreichen wir dabei immerhin eine Arbeitszeit von 7 Stunden!

Diesmal waren es bei hochsommerlichem Wetter ein Dutzend Aktive, die einen wichtigen Beitrag für die Vollendung des Bahnhof-Areals in Oberwald leisteten. In Kürze

die wichtigsten Arbeiten: Vorbereitung der Schienen-Schweissung und Betonieren von Kabelschächten; vor allem aber galt es, den bahnseitigen Perron auszuebnen und zu verbreitern und den Schotter davor von Erdreich zu separieren. Ein Wort noch zur Arbeitsgruppe: Positiv ist, dass drei Neue dabei waren und dass auch ein Vertreter der nächsten Generation mit Jahrgang 1978 vertreten war! Dank ihm war das Durchschnittsalter der Truppe genau 64, ein Wert der sonst eher bei 70 liegt! Der Bauleiter DFB, Manfred Willi, der ebenfalls im Einsatz stand und uns die Aufträge erteilte, zeigte sich sehr zufrieden über die Leistung der motivierten Truppe und möchte hier nochmals allen seinen herzlichen Dank dafür aussprechen.

### Organisatorische Mitteilungen:

Wegen des Grossanlasses «Gletsch-Oberwald» Mitte August und der breit angelegten Berichterstattung darüber in diesem Heft mussten wir hier unsere Beiträge kürzen und auf Fotos verzichten. Da das Heft auch später als vorgesehen erscheint, konnte die Publikation der Besichtigung bei Stadler hier nicht rechtzeitig erfolgen, war aber auf unserer Homepage natürlich ausgesprochen! Da es ein grosses Anliegen unseres Präsidenten ist, unsere internen Mitteilungen vermehrt und ohne Verzug per Internet an die Mitglieder zu bringen, wird dies in Zukunft wohl

öfter zum Normalfall. Die wenigen Aktiven ohne Netzzugang werden aber wenn nötig individuell benachrichtigt! Auf der Homepage, die übrigens demnächst ein neues Erscheinungsbild erhält, finden Sie auch die ausführlichen Fotoberichte und eine regelmässig aktualisierte Agenda mit den zuständigen Projektleitern, die

Anmeldungen für Einsätze entgegennehmen, sowie Détails zu den Stammlokalen und alle wichtigen Adressen.

[www.vfb-zh.ch](http://www.vfb-zh.ch) ist also als Buchzeichen bei jedem Mitglied!

Der Sektionsredaktor:  
Fritz Schmutz

## Wettbewerb am Gletsch-Märt

In Erwartung einer grossen Festgemeinde zur Streckeneröffnung nach Oberwald Mitte August hatte ich einen Schätzwettbewerb an meinem Stand angeboten. Man musste die Anzahl der Niete und Stehbolzen des Dampfkessels einer HG 4/4 schätzen. Die verschiedensten Zahlen von sehr wenig bis sehr viel wurden abgegeben.

### Die richtige Zahl war 1431

Total 21 Personen erhielten deshalb je 1 Bild von «Dornröschen», der Lok Nr. 9 zugestellt. Die glücklichen Gewinner sind: F. Webers Gulpen NL mit 1428 Niete, M. Fischer Niederrohrdorf, B. Jermann Zwingen, A. Schaad Beringen, B. Christen Küssnacht, H. Müller Zürich, V. Sengel Krefeld D, H. Kunz Dornach, A. Zehner Obergestlen, Ch. Tarin St. Imier, N. Regamey Lausanne, R. Betschard Grindelwald, M. Hüberfeld Kollnau D, R. Traub Zürich, E. Bürki Au, K. Arnold Steinhausen, MM. Graillet-Guillaume Blankensberge B, W. Rickenmann Andwil, S. Steiner Schwyz, H. Friedli Hägendorf, R. Eggspühler Luzern.

Noch habe ich einen weiteren **Restbestand der Bilder** am Lager. Deshalb biete ich diese ab sofort zum **absoluten Tiefstpreis** (inkl. Versandkosten) zum Verkauf an.

das grosse gerahmte Bild	Fr. 120.–
das grosse ungerahmte Bild	Fr. 40.–
das kleine gerahmte Bild	Fr. 40.–

### Bestellungen an

Bruno Rütli, Augartenstrasse 18, 9204 Andwil  
Tel. 071 393 68 68, E-Mail [info@dampf-reisen.ch](mailto:info@dampf-reisen.ch)

## Newsletter

Liebe Leserin, lieber Leser

Sicher wissen Sie, dass der Verein VFB einen Newsletter eingerichtet hat. Falls Sie ihn noch nicht abonniert haben, hier ist die Adresse:

<http://www.v-f-b.info/aktuell.htm>

## Sektion Zürich am Züri Fäscht 2010

Das positive Echo vieler Besucher, die das Angebot von Kaffee Nespresso und Kuchen sehr schätzten, machte uns Standbetreuer viel Freude. Der etwas abgelegene Standort des Standes scheint ein Geheimtipp geworden zu sein, haben doch offenbar viele Leute nur wegen des Kaffees zu unserem Stand gefunden. Viele Besucher interessierten sich über den Fortschritt auf der Strecke Gletsch-Oberwald. Einige von ihnen spendeten spontan einen zusätzlichen Betrag in unsere Kasse.

Einen grossen Dank möchten wir den grosszügigen Sponsoren und allen Mithelfern für ihren Einsatz aussprechen.

Den erwirtschafteten Ertrag von CHF 3100.00 senden wir ohne jeglichen Abzug an die Stiftung Furka-Bergstrecke, zweckgebunden für die Finanzierung der Erweiterung der Werkstätten/Remise Realp.

Für das OK Züri-Fäscht  
Simone Hurter



Von links nach rechts: Elisabeth Trachsler, Simone Hurter, Barbara Hurter  
De g à d: Elisabeth Trachsler, Simone Hurter, Barbara Hurter (Foto R. Traub)

## Die wichtigsten Adressen auf einen Blick

### Stiftungsrat SFB

#### SR-Präsident

Peter Riedwyl  
Egghalde 22  
6206 Neuenkirch  
Telefon +41 41 467 26 62  
Fax +41 41 467 36 63  
Mobile +41 79 418 37 36  
stiftung.praesident@dfb.ch

#### SR Vertreter VR DFB AG

Hermann Walser  
Paulstrasse 5  
CH-8610 Uster  
Telefon +41 44 941 14 30  
Fax G +41 44 211 44 78  
Mobile +41 79 351 55 29  
hermann.walser@dfb.ch

#### SR Vertreter VFB

Bernd Hillemeyr  
Galgenberg 22  
D-86381 Krumbach  
Telefon G +49 7303 172 35  
Telefon P +49 8282 56 68  
Fax +49 1805 060 334 307 04  
Mobile N +49 173 345 23 56  
vfb.vizepraesident@dfb.ch

#### SR

Walter Benz  
Propstbergstrasse 10  
CH-5312 Döttingen  
Telefon P +41 56 245 29 03  
Fax P +41 56 245 72 92

#### SR

Hans Meiner  
Bergstrasse 82  
CH-6010 Kriens  
Telefon P 041 310 93 77  
Mobile N 079 692 79 21  
hans.meiner@dfb.ch

#### SR

Pascal Zenklusen-Pfaffen  
Weingartenstrasse 38b  
CH-3904 Naters  
Telefon G +41 27 922 39 31  
Telefon P +41 27 922 39 35  
Mobile +41 79 769 34 59  
pascal.zenklusen@dfb.ch

#### SR

Peter Püntener  
Hofstatt 10  
CH-6463 Bürglen  
Telefon P 041 870 70 71  
Mobile N 079 243 54 80  
peter.puentener@dfb.ch

#### Geschäftsleiter DFB AG (ohne Stimmrecht)

Peter Bernhard  
Rebenstrasse 24  
CH-8360 Eschlikon  
Telefon P +41 71 970 07 68  
Mobile N +41 79 238 93 17  
geschaeftsleiter@dfb.ch

### Präsident des 1000er-Clubs

Kurt Aeberli  
Zunzgerstrasse 26  
CH-4450 Sissach  
Telefon +41 78 638 34 91  
Mobile +41 79 646 34 41  
1000erclub.praesident@dfb.ch

### Aktienregister/Sekretariat

#### Dampfbahn Furka-Bergstrecke DFB AG

**Aktienregister**  
Robert Wyss  
Postfach 141  
CH-6490 Andermatt  
Telefon +41 41 888 03 03  
aktienregister@dfb.ch

#### Administration, Logistik, Sekretariat

Arne Moritz  
Postfach 141  
CH-6490 Andermatt  
Telefon +41 41 888 00 40  
administration@dfb.ch

### DFB-Verwaltungsrat (VR)

#### VR-Präsident

Oskar Laubi  
Oberhausenstrasse 6  
CH-8907 Wettswil  
Telefon P+41 44 700 27 64  
Telefon G +41 44 395 41 35  
Mobile +41 79 447 60 07  
vr.praesident@dfb.ch

#### VR-Vizepräsident

Hermann Walser  
Paulstrasse 5  
CH-8610 Uster  
Telefon +41 44 941 14 30  
Fax G +41 44 211 44 78  
Mobile +41 79 351 55 29  
vr.vizepraesident@dfb.ch

#### VR

Claude Wenger  
Tönismatt  
CH-6318 Walchwil  
Telefon P +41 41 534 27 36  
Mobile +41 79 200 23 65  
claudio.wenger@dfb.ch

#### VR

Paul Güdel  
Zumhofstrasse 51  
CH-6010 Kriens  
Telefon +41 41 320 69 51  
Fax +41 41 249 97 87  
Mobile +41 79 641 97 28  
marketing@dfb.ch

#### VR

Karlheinz Orth  
Leithenstrasse 10  
D-91080 Marloffstein  
Telefon +49 913 15 26 04  
Mobile +49 170 850 43 85  
karlheinz.orth@dfb.ch



**VR**

Hans Tribolet  
Terbinerstrasse 12  
CH-3930 Visp  
Telefon +41 27 946 12 11  
Mobile +41 79 221 00 28  
hans.tribolet@dfb.ch

**VR**

Franz Kissling  
Nydeggasse 17  
CH-3011 Bern  
Telefon +41 31 311 57 62  
Mobile +41 79 769 33 45  
franz.kissling@dfb.ch

**VR**

Jean-Pierre Dériaz  
Bellevuestrasse 2  
CH-3052 Zollikofen  
Telefon P +41 31 911 52 11  
Mobile +41 79 433 05 42  
jeanpierre.deriaz@dfb.ch

**DFB-Geschäftsleitung (GL)****Geschäftsleiter**

Peter Bernhard  
Rebenstrasse 24  
CH-8360 Eschlikon  
Telefon +41 71 970 07 68  
Mobile +41 79 238 93 17  
geschaeftsleiter@dfb.ch

**Stv. Geschäftsleiter und Bau/Infrastruktur**

Walter Willi  
Im Acker 6a  
Postfach 675  
CH-6440 Brunnen  
Telefon +41 79 211 79 03  
bauplanung.logistik@dfb.ch

**Personal**

Peter Schwarzenbach  
Raad  
CH-8498 Gibswil  
Tel./Fax +41 55 246 36 15  
Mobile +41 79 673 60 65  
personalciens@dfb.ch

**Betriebsleiter**

Werner Gubler  
Itziker Dorf-Strasse 25  
CH-8627 Grüningen  
Telefon P +41 44 935 25 56  
Mobile P +41 79 443 53 72  
DFB Natel +41 79 205 14 24  
betriebsleiter@dfb.ch

**Zugförderung und Werkstätten**

Anton Westreicher  
alte Schanfiggstrasse 20  
CH-7000 Chur  
Telefon +41 81 250 76 74  
Fax +41 81 250 76 75  
Mobile +41 79 273 28 24  
zfw@dfb.ch

**Marketing**

Paul Güdel  
Obergrundstrasse 42  
CH-6003 Luzern  
Telefon +41 41 249 97 71  
Fax +41 41 249 97 87  
Mobile +41 79 641 97 28  
marketing@dfb.ch

**Leiter Finanzen**

Treuhandbüro Martin Alther  
Kornweg 7  
CH-5603 Staufen  
Telefon +41 62 891 73 73  
oder +41 52 741 10 16  
Mobile +41 79 430 52 70  
dfb.finanzen@dfb.ch

**Leiter Rückwärtige Dienste**

Robert Wyss  
Im Bode 3  
CH-8804 Au ZH  
Telefon G +41 41 888 00 40  
Telefon P +41 44 781 19 70  
Mobile +41 79 563 06 12  
rwd@dfb.ch

**VFB-Zentralvorstand (ZV)****Präsident**

Robert Frech  
Stückweg 2  
CH-5303 Würenlingen  
Telefon +41 56 281 25 73  
Fax +41 56 281 16 21  
Mobile +41 79 687 41 42  
vfb.praesident@dfb.ch

**Vizepräsident/Aufgaben D/NL**

Bernd Hillemeyr  
Galgenberg 22  
D-86381 Krumbach  
Telefon +49 8282 56 68  
Fax +49 1805 060 334 307 04  
Mobile +49 173 345 23 56  
vfb.vizepraesident@dfb.ch

**Finanzen**

Pepi Helg  
Aarepark 2B  
CH-5000 Aarau  
Tel. +41 62 823 02 75  
vfb.finanzen@dfb.ch

**Mitgliederservice**

Simone Hurter  
Steinacherstrasse 6  
CH-8910 Affoltern a.A.  
Telefon/Fax +41 44 761 47 01  
Mobile +41 79 329 47 62  
vfb.mitgliederservice@dfb.ch

**Kommunikation/Anlaufstelle VFB**

Irène Schär-Hänni  
Ruopigenring 69  
CH-6015 Reussbühl  
Tel. +41 41 250 07 09  
Fax +41 41 250 45 82  
Mobile +41 79 604 19 21  
vfb.kommunikation@dfb.ch

**Sekretär**

Julian Witschi  
Sandrainstrasse 86  
3007 Bern  
Telefon +41 31 371 49 44  
Mobile +41 79 399 04 86  
vfb.sekretaer@dfb.ch

**DFB Services****Reisedienst**

Karl Reichenbach  
Bahnhof 2  
CH-8718 Schänis  
Telefon +41 (0) 848 000 144  
reisedienst@dfb.ch

**Souvenirhandel DFB**

Martin Fränsing  
Reussstrasse 7  
CH-6460 Altdorf  
Telefon +41 41 870 11 13  
Fax +41 41 870 07 86  
souvenir@dfb.ch

**Infopoint Gletsch**

3999 Gletsch  
Telefon +41 27 973 14 90  
infopoint.gletsch@dfb.ch

**VFB Sektionen****Aargau**

Walter Lüthi  
Steinfeldstrasse 48  
5033 Buchs AG  
Telefon +41 62 824 90 94  
Fax +41 62 824 90 95  
Mobile +41 79 855 13 75  
vfb-aargau@dfb.ch

**Bern**

Wyss Hanspeter  
Spillmättli  
3818 Grindelwald  
Telefon +41 33 853 31 10  
vfb-bern@dfb.ch

**Edelweiss**

Kurt Baasch  
Frantziger Strasse 6  
CH-8708 Männedorf  
Telefon +41 44 920 32 30  
Natel +41 79 420 32 30  
vfb-edelweiss@dfb.ch

**Gotthard**

Stefan Gretener  
Marktgasse 17  
CH-4600 Olten  
Telefon +41 62 212 48 28  
Mobile +41 79 659 34 55  
vfb-gotthard@dfb.ch

**Graubünden**

Pepi Helg  
Aarepark 2B  
CH-5000 Aarau  
Tel. +41 62 823 02 75  
vfb.finanzen@dfb.ch

**Innerschweiz**

Willi Auf der Maur  
Alte Gasse 6  
6423 Seewen SZ  
Telefon +41 41 811 73 42  
Mobile +41 77 407 18 82  
vfb-innerschweiz@dfb.ch

**Nordwestschweiz**

Paul Tschudin  
Hörnliallee 145  
CH-4125 Riehen  
Telefon +41 61 601 30 67  
Mobile +41 79 327 24 19  
vfb-nordwestschweiz@dfb.ch

**Ostschweiz**

Fritz Pfändler  
Schwalbenstrasse 26 B  
CH-9200 Gossau  
Tel./Fax +41 71 385 58 40  
vfb-ostschweiz@dfb.ch

**Romandie**

ALSF  
Philippe Roux  
Case postale  
1142 Pampigny  
Tel/Fax 021 964 30 57  
vfb-romandie@dfb.ch

**Solothurn**

Heidi Albisser-Schlächli  
Fritz Buserstrasse 9  
Postfach 20  
3428 Wiler  
Telefon +41 32 665 11 24  
Mobile +41 79 716 68 91  
vfb-solothurn@dfb.ch

**Wallis**

Andrea Andenmatten  
Sandstrasse 28  
CH-3904 Naters  
Telefon +41 27 946 87 14  
vfb-wallis@dfb.ch

**Zürich**

Bruno Letter  
Obholzerstrasse 9  
8309 Birchwil  
Telefon +41 44 836 45 56  
Mobile +41 79 755 17 65  
vfb-zuerich@dfb.ch

**Berlin-Brandenburg**

Axel Schiele  
Thälmannstrasse 2  
D-16556 Borgsdorf  
Telefon +49 3303 40 4769  
vfb-berlin-brandenburg@dfb.ch

**Norddeutschland**

Ralf Hamann  
Tratziger Strasse 20  
D-22043 Hamburg  
Telefon/Fax +49 40 656 2173  
vfb-norddeutschland@dfb.ch

**Nordrhein-Westfalen**

Frank Waffel  
Auf der Kluse 20 A  
44263 Dortmund  
Tel. +49 231 43 00 42  
vfb-nordrhein-westfalen@dfb.ch

**Nürnberg**

Volker Kabisch,  
Morsestrasse 3  
D-90459 Nürnberg  
Telefon +49 911 81 47 425  
Mobile +49 170 914 0983  
vfb-nuernberg@dfb.ch

**Oberbayern**

Helmut Mack  
Truderinger Strasse 99  
D-81673 München  
Telefon +49 (0)89-43 57 48 67  
Fax +49 (0)89-95 89 79 71  
vfb-oberbayern@dfb.ch

**Rhein-Main**

Joachim Ziegler  
Kreuzweg 7  
D-65719 Hofheim a.Ts.  
Telefon +49 6192 8825  
vfb-rhein-main@dfb.ch

**Rhein-Neckar**

Gerhard Mollenkopf  
Bothestrasse 64  
D-69126 Heidelberg  
Telefon/Fax +49 6221 38 4048  
vfb-rhein-neckar@dfb.ch

**Schwaben**

Bernd Hillemeyr  
Galgenberg 22  
D-86381 Krumbach  
Telefon +49 8282 56 68  
vfb-schwaben@dfb.ch

**Stuttgart**

Eberhard Kühnle  
Paul Lincke Strasse 22  
D-70195 Stuttgart  
Telefon/Fax +49 71 16 96175  
vfb-stuttgart@dfb.ch

**Belgien**

Geert De Backer  
Jan Britostrat, 40  
BE-8200 Brugge  
Tel./Fax 0032 5038 48 36  
Mobile 0032 47590 67 99  
vfb-belgique@dfb.ch  
vfb-belgien@dfb.ch

**Niederlande**

Hans Croes  
Rietgors 21  
3271 XC Mijnsheerenland NL  
Telefon +31 186 60 28 19  
Fax +31 186 604 843  
Mobile +31 653 283 064  
vfb-niederlande@dfb.ch  
vfb-nederland@dfb.ch



① Das Poster zur Wiedereröffnung der Strecke Oberwald-Gletsch, ca. 57 x 42 cm **CHF 5.00**



② Sonderbroschüre aus dem EK-Verlag anlässlich der Streckeneröffnung Oberwald-Gletsch. 94 Seiten, überwiegend in Farbe. Beschreibt den Werdegang der Furka-Bergstrecke; enthält Beschreibungen der Strecke, Bauwerke, Werkstätten, Fahrzeuge usw. **CHF 17.80**



③ Furka-Wanderkarte, Regionen Goms und Urseren, 1 : 50/60.000, praktisches Format 13 x 20 cm in Schutzhülle, mit Spiralheftung **CHF 18.80**



④ Atraktiver Foto-Kalender im Format A3, zeigt die Dampfbahn aus ungewöhnten Perspektiven. Auch Details aus dem Umfeld der Bahn werden in überraschender Weise wiedergegeben. Originelles Geschenk. **CHF 22.00**



⑤ Weiterhin erhältlich: der klassische Kalender, A4 zum Aufklappen **CHF 14.00**



⑥ Da macht das Einkaufen Spass: Gewebetasche mit 2 versch. Fotos 39 x 37 x 19 cm (B/H/T) sehr stabil **CHF 5.00**



⑦ Buch «Schweizer Bahnen», v. F. Inäbnit. Beschreibung 36 bestehender und histor. Bahnen, farbig u. s/w, 302 Seiten, Band 1 von 11 (Zentralschweiz) **CHF 59.00**

Artikel	①	②	③	④	⑤	⑥	⑦
Stück							

Name:

Vorname:

Strasse:

Nr.:

PLZ:

Wohnort:

Datum:

Unterschrift:

Tel. (für Rückfragen)

d.a.d.f. 3/2010

Talon senden an DFB Souvenirhandel, Reussstrasse 7, 6460 Altdorf (Fax 041/8700786, souvenir@dfb.ch)

Verkaufs- und Lieferbedingungen: Alle Preise inkl. MWST. Auslieferung gegen Rechnung zuzügl. Porto- und Verpackungskosten.

Kunden aus D erhalten einen Zahlschein in Euro. Bei einem Bestellwert < 15.00 CHF berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 5.00 CHF.

Poster werden aus postalischen Gründen und zum Schutz in einer Spezialverpackung verschickt. Packtechnisch ist eine Kombination mit anderen Artikeln nicht immer möglich. Porto nach tatsächlichem Aufwand. Es empfiehlt sich gegebenenfalls, mehrere Poster zu bestellen.

Weitere Artikel unter [www.dfb.ch](http://www.dfb.ch)